

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht der Stadt Augsburg

Herausgeber

Stadt Augsburg
Wirtschaftsreferat
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Verantwortlich

Eva Weber, Wirtschaftsreferentin

Auskunft

Telefon: (0821) 3 24 – 15 50
Telefax: (0821) 3 24 – 15 55
Email: wirtschaftsreferat@augzburg.de
Internet: www.wirtschaft.augszburg.de

Schutzhinweis

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zweck zu übernehmen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangaben gestattet.

© 2013 Stadt Augsburg

Stand: Oktober 2013

Vorwort



Liebe Wirtschaftsinteressierte,

der Wirtschaftsbericht bietet eine kompakte Dokumentation mit Daten und Fakten über Augsburg mit der Zielsetzung, Ihnen einen Überblick über die Rahmendaten des Wirtschaftsstandorts Augsburg zu vermitteln.

In den statistischen Passagen finden Sie stets aktuell die Aufbereitung einer Auswahl wichtiger Wirtschaftsdaten zu Augsburg.

Darüber hinaus haben wir interessante Informationen zu Augsburger Einrichtungen und wirtschaftspolitischen Projekten des Wirtschaftsreferats zusammengestellt, die das Gesamtbild abrunden.

Um möglichst zeitnah Veränderungen in unseren Wirtschaftsbericht aufnehmen zu können, verzichten wir bewusst auf eine Printausgabe. Dieser Wirtschaftsbericht lebt vom ständigen Wandel in unserer Stadt und soll Ihnen regelmäßig aktualisiert als Online-Ausgabe im Internet zur Verfügung stehen.

Insgesamt gibt es am Wirtschaftsstandort Augsburg über eine Vielzahl positiver Entwicklungen zu berichten. Zu wichtigen Standortthemen haben wir recherchiert und die Informationen kompakt für Sie zusammengestellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind für Anregungen jederzeit offen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre



Eva Weber
Wirtschaftsreferentin der Stadt Augsburg

Wirtschaftsbericht der Stadt Augsburg

INHALTSVERZEICHNIS

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	6
1.1. Wertschöpfung, Wirtschaftswachstum, Konjunktur	6
1.2. Entwicklung der Verbraucherpreise	10
2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	13
3. ENTWICKLUNG AUF DEM ARBEITSMARKT	14
3.1. Beschäftigung	14
3.2. Arbeitslosenzahlen und –quoten	15
3.3. Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Einkommensteuerentwicklung	19
4. WIRTSCHAFTSSTRUKTUR – ENTWICKLUNG DER PRODUKTION	22
5. KOMMUNALE FINANZEN	24
6. ÖKONOMISCHE CLUSTER	26
6.1. Bayerisches Zentrum für Ressourceneffizienz	26
6.2. Cluster Mechatronik & Automation	27
6.3. Cluster Faserverbundtechnologie	27
6.4. Cluster Umwelttechnologie	28
6.5. Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie	28
7. HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	29
7.1. Universität Augsburg	29
7.2. Hochschule Augsburg	29
7.3. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR): Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP)	30
7.4. Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT): Forschungsgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau (FIL)	31

7.5.	Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU): Forschungsgruppe für ressourceneffiziente mechatronische Verarbeitungsmaschinen (RMV)	31
7.6.	iwb: Produktionstechnisches Anwenderzentrum Augsburg	32
7.7.	Umwelt-Technologisches Gründerzentrum (UTG)	32
7.8.	bifa Umweltinstitut	33
7.9.	aiti Park	33
7.10.	Augsburg Innovationspark	33
8.	WICHTIGE UNTERNEHMEN IN AUGSBURG	35
9.	EINZELHANDEL	36
9.1.	Impulsprogramm des Einzelhandelsentwicklungskonzepts	36
9.2.	Innenstadtgewerbebeirat (IGB)	36
9.3.	Augsburger MOBILO	36
10.	ENTWICKLUNG DES MESSE- UND KONGRESSWESENS, TOURISMUS, VERNETZUNGEN	38
10.1.	Messezentrum Augsburg	38
10.2.	Kongress am Park	38
10.3.	Städtetourismus	39
10.4.	Regionale Vernetzung - Regio Augsburg Wirtschaft (A³)	40
10.5.	Überregionale Vernetzung - Initiative Europäische Metropolregion München (EMM)	41
11.	INFRASTRUKTUR	42
11.1.	Verkehrsinfrastruktur	42
11.2.	Flughafen Augsburg	42
11.3.	Güterverkehrszentrum Augsburg	43

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1. Wertschöpfung, Wirtschaftswachstum, Konjunktur

Die Wertschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland in 2012 gemessen am Bruttoinlandsprodukt betrug nominal 2.666,4 Mrd. Euro. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 weiter, wenn auch abgeschwächt gewachsen: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 0,7% höher als im Vorjahr.

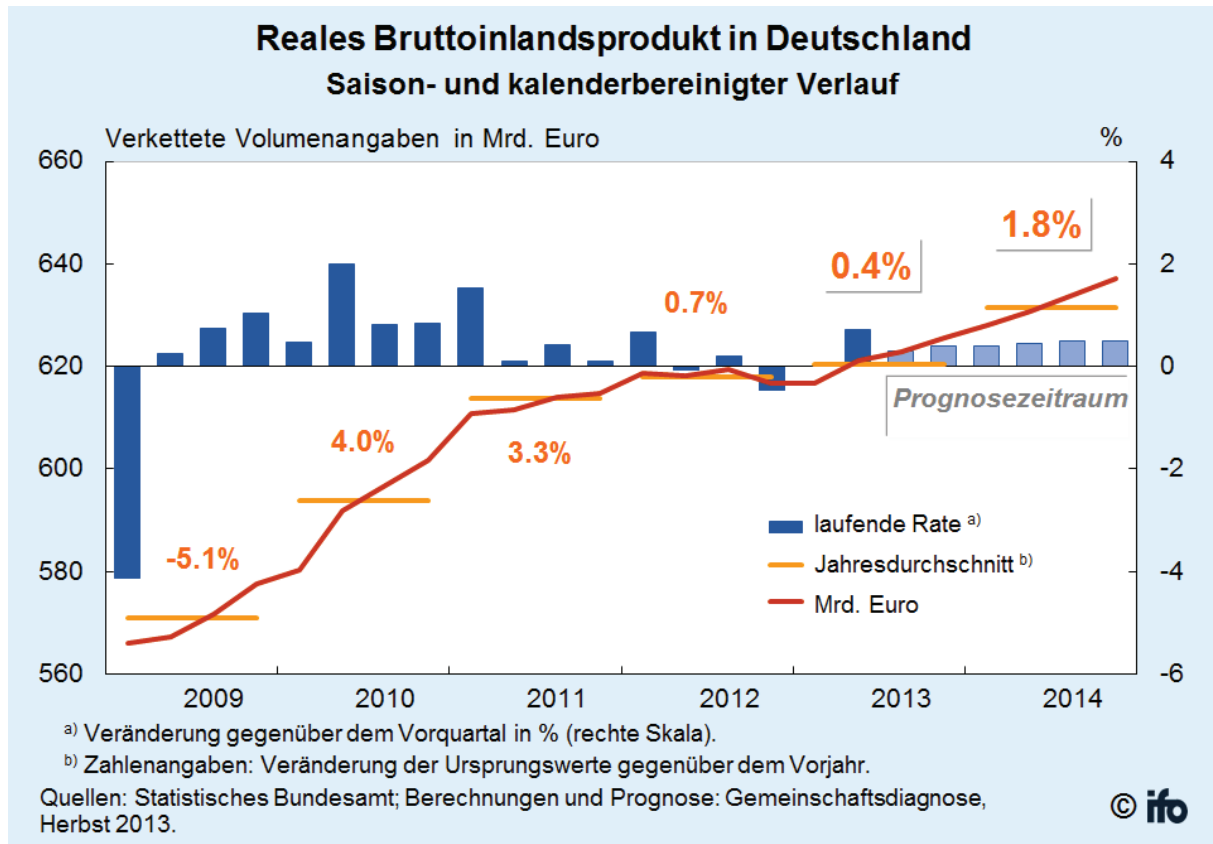
Jahr	Bruttoinlandsprodukt Deutschland	Bruttoinlandsprodukt in % Deutschland
	nominal, zu jeweiligen Preisen	real, preisbereinigt, 2005 = 100 Veränderung gegenüber Vorjahr
2000	2.047,5 Mrd. €	3,1%
2001	2.101,9 Mrd. €	1,5%
2002	2.132,2 Mrd. €	0,0%
2003	2.147,5 Mrd. €	-0,4%
2004	2.195,7 Mrd. €	1,2%
2005	2.224,4 Mrd. €	0,7%
2006	2.313,9 Mrd. €	3,7%
2007	2.428,5 Mrd. €	3,3%
2008	2.473,8 Mrd. €	1,1%
2009	2.374,2 Mrd. €	-5,1%
2010	2.495,0 Mrd. €	4,0%
2011	2.609,9 Mrd. €	3,3%
2012	2.666,4 Mrd. €	0,7%
2013/1	660,62 Mrd. €	-1,6%
2013/2	675,22 Mrd. €	+0,9%
2013/3	3. Quartal	
2013/4	4. Quartal	
2013*	2.738,7 Mrd. €	0,4%
2014*	2.841,6 Mrd. €	1,8%

* Prognose Herbstgutachten Institute, Oktober 2013

Quelle: DESTATIS, ifo Institut

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Herbst 2013 am Beginn eines Aufschwungs. Die lebhaftere Expansion der Weltwirtschaft und die abnehmende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum schaffen ein Umfeld, in dem die günstigen binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder mehr zum Tragen kommen. Getragen wird er von der Binnennachfrage. Das sich bessernde weltwirtschaftliche Umfeld und eine abnehmende Unsicherheit beflügeln die Investitionen. Der Private Konsum profitiert von günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten.

Das reale Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2014 um 1,8% expandieren nach nur 0,4% in diesem Jahr.



Risiken für die deutsche Konjunktur resultieren insbesondere daraus, dass die Lage im Euroraum immer noch fragil und ein erneutes Aufflammen der Krise weiterhin nicht auszuschließen ist. Ein Erlahmen der politischen Bemühungen um einen tragfähigen Ordnungsrahmen für die Europäische Währungsunion oder ein Nachlassen der Konsolidierungs- und Reformanstrengungen in den Krisenstaaten könnte zu erneuten Anspannungen auf den Finanzmärkten führen.

Wirtschaftswachstum in Bayern und der Stadt Augsburg (Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts und pro Einwohner - „Kaufkraftschätzung“)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt Bayern	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
	nominal, zu jeweiligen Preisen	nominal, zu jeweiligen Preisen je Einwohner*
2000	342.486 Mio. €	28.101 €
2001	352.466 Mio. €	28.701 €
2002	362.544 Mio. €	29.337 €
2003	363.997 Mio. €	29.360 €
2004	373.973 Mio. €	30.088 €
2005	379.918 Mio. €	30.502 €
2006	395.615 Mio. €	31.703 €
2007	415.975 Mio. €	33.266 €
2008	419.468 Mio. €	33.502 €
2009	411.123 Mio. €	32.880 €
2010	433.587 Mio. €	34.624 €
2011	456.273 Mio. €	36.317 €
2012	465.502 Mio. €	37.182 € ¹

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

¹ Bevölkerungsstand 31.12.2012: 12.519.571

Jahr	Bruttoinlandsprodukt Stadt Augsburg	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
	nominal, zu jeweiligen Preisen	nominal, zu jeweiligen Preisen je Einwohner
2000	9.592 Mio. €	37.645 €
2001	9.953 Mio. €	38.842 €
2002	10.132 Mio. €	39.174 €
2003	10.053 Mio. €	38.775 €
2004	10.399 Mio. €	40.102 €
2005	10.445 Mio. €	39.870 €
2006	10.912 Mio. €	41.579 €
2007	11.336 Mio. €	43.203 €
2008 ³	10.920 Mio. €	41.544 €
2009 ³	10.388 Mio. €	39.474 €
2010 ³	10.600 Mio. €	40.173 €
2011*	11.407 Mio. € ¹	42.779 € ²
2012*	11.638 Mio. € ¹	42.814 € ⁴

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

* Projektion in 2011 und 2012

¹ Annahme: BIP-Anteil Stadt Augsburg an Bayern bleibt bei 2,5% (Jahre 2009 und 2010)

² Eigene Berechnung mit amtlicher Einwohnerzahl zum 31.12.2011

³ Revision der VGR ab 2008; Revisionsergebnisse des BIP vor 2008 liegen noch nicht vor

⁴ Eigene Berechnung mit wohnberechtigter Bevölkerung zum 30.06.2012, Amt für Statistik

Die **Industrie- und Handelskammer für Schwaben** führt regelmäßig eine Befragung bei Unternehmen der Branchen Industrie, Handel und Dienstleistungen für Schwaben durch, bei der diese Auskunft über ihre aktuelle Lage und ihre Zukunftserwartungen geben.

Die Konjunktur im Bezirk Schwaben befindet sich im Aufwärtstrend. Das zeigen die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage im Herbst 2013. Die rund 500 befragten Unternehmen sind guter Dinge. Bei über einem Drittel der Firmen sind die Auftragszahlen gestiegen. Die allgemeine Erholung der Weltwirtschaft und der EU-Länder führt zu steigenden Exporten.

In der Industrie sieht sich ein Großteil der Betriebe als voll oder befriedigend ausgelastet. 90% der Betriebe sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. Die Unternehmen erwarten auch für die kommenden Monate eine positive Kapazitätsauslastung, insbesondere im Maschinenbau. Die Bauwirtschaft ist seit Frühjahr 2013 auf einem konjunkturellen Höhenflug. Die Anzahl der Unternehmen, die von gesunkenen Auftragseingängen und nicht ausreichenden Auslastung berichten, hat sich gegenüber der Frühjahrsumfrage fast halbiert.

Die Einzelhändler erwarten für die Zukunft eine konjunkturelle Verschlechterung, 70% gehen von einer unveränderten Situation aus. Der Einzelhandel erwartet konstante Umsätze. Insgesamt ist die Stimmung der im Einzelhandel tätigen Unternehmen ungetrübt.

Auch das schwäbische Handwerk ist weiterhin optimistisch, auch wenn die wirtschaftliche Dynamik nachlässt. Das ist das Ergebnis der dritten Quartalsumfrage 2013 der **Handwerkskammer für Schwaben**.

92% der schwäbischen Handwerksbetriebe beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Der gleiche Anteil (92%) schwäbischer Firmen rechnet auch in den kommenden Monaten mit einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung.

Während die Stimmung im Handwerk kaum besser sein könnte, zeigt der Blick auf die harten Konjunkturindikatoren, dass die wirtschaftliche Dynamik nachlässt. Nur noch 20% der Unternehmen (gegenüber 30% im 2. Quartal) rechnen mit einem weiteren Umsatzzuwachs. Der Anteil der Unternehmen mit rückläufigen Umsätzen blieb unverändert bei 16%.

Auch die Auftragseingänge werden ungünstiger beurteilt. Eine weitere Zunahme melden noch 18% der schwäbischen Betriebe (gegenüber 28% im 2. Quartal).

Zusätzliche Stellen wurden von 16% der schwäbischen Handwerksbetriebe geschaffen. Damit ist die Zahl der Beschäftigten im schwäbischen Handwerk insgesamt um einen 1,3% gestiegen.

1.2. Entwicklung der Verbraucherpreise

Inflation in Deutschland (Veränderung der Verbraucherpreise) im Jahres- und Monatsvergleich

Entwicklung der Preise im Jahr 2012 (im Vergleich zu 2011):

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 um 2,0%. Die Jahresteuersatzrate lag damit niedriger als im Vorjahr (2011: +2,3 %). In den Jahren 2010 und 2009 war die jährliche Preissteigerung deutlich unterhalb von zwei Prozent (2010: +1,1 %; 2009: +0,4 %) geblieben.

Die Jahresteuersatzrate 2012 wurde durch die überdurchschnittliche Preisentwicklung der Energieprodukte geprägt. Der Einfluss schwächte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr 2011 etwas ab. Energie verteuerte sich 2012 insgesamt um 5,7% (davon Kraftstoffe: +5,7%; Haushaltsenergie: +5,6%). Bei der Haushaltsenergie erhöhten sich vor allem die Preise für Umlagen der Zentralheizung und Fernwärme (+9,4%) sowie für leichtes Heizöl (+8,9 %). Im Jahr 2012 mussten die Konsumenten auch mehr für Gas (+5,5 %) und Strom (+2,8%) zahlen als 2011. Ohne Berücksichtigung der Energiepreisentwicklung betrug die Jahresteuersatzrate 1,6%.

Jahr	Verbraucherpreise Deutschland
	Jahresdurchschnitt (2010 = 100) Veränderung gegenüber Vorjahr
2000	1,4%
2001	2,0%
2002	1,4%
2003	1,1%
2004	1,6%
2005	1,6%
2006	1,5%
2007	2,3%
2008	2,6%
2009	0,3%
2010	1,1%
2011	2,1%
2012	2,0%
2013*	1,6%
2014*	1,9%

* Prognose Herbstgutachten Institute, Oktober 2013
Quelle: DESTATIS, ifo Institut

Überdurchschnittliche Preiserhöhungen gegenüber 2011 zeigten sich auch bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+3,2%; davon Nahrungsmittel: +3,2%; alkoholfreie Getränke: +2,9%). Der Einfluss auf die Jahresteuersatzrate hat sich hier im Vergleich zum Vorjahr 2011 verstärkt. Deutlich teurer wurden 2012 viele Nahrungsmittel, zum Beispiel Fleisch und Fleischwaren (+5,4%), Fisch und

Fischwaren (+4,9%), Obst (+4,4%) sowie Süßwaren (+4,0%). Preiserhöhungen gab es auch bei Kaffee, Kakao und Tee (+3,9%). Günstiger als 2011 waren 2012 Speisefette und Speiseöle (-2,7%; darunter Butter: -13,1%).

Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich 2012 gegenüber 2011 deutlich um 2,9%. Überdurchschnittlich stiegen die Preise für Verbrauchsgüter (+3,7%; darunter Tabakwaren: +4,1%; Zeitungen und Zeitschriften: +3,9%). Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer verteuerten sich um 2,2% (darunter Bekleidungsartikel: +2,9%). Die Preise für langlebige Gebrauchsgüter blieben im Jahresvergleich dagegen fast unverändert (+0,2%).

Die Preise für Dienstleistungen insgesamt entwickelten sich 2012 mit +1,1% unterdurchschnittlich (darunter Nettokaltmiete: +1,2%; Nachrichtenübermittlung: -1,3%). Dennoch gab es bei einigen Dienstleistungen deutliche Preiserhöhungen, unter anderem bei den Verkehrsdienstleistungen (+4,0%; darunter Flugticket: +7,6%; Bahnfahrkarten: +3,8%), Pauschalreisen (+4,4%) oder in Teilbereichen der Gesundheitspflege (zum Beispiel zahnärztliche Dienstleistungen: +4,4%). Erwähnenswert sind die erheblichen Preisrückgänge im Bildungswesen (-12,3%) insbesondere bedingt durch den Wegfall der Studiengebühren in einigen Bundesländern. Außerdem gab es überdurchschnittliche Preisrückgänge bei den Finanzdienstleistungen (-15,7%) aufgrund des Wegfalls der Bearbeitungsgebühren für Privatkredite bei vielen Banken.

Entwicklung der Preise im September 2013 (im Vergleich zu September 2012):

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2013 um 1,4% höher als im September 2012. Damit hat sich der Preisauftrieb leicht abgeschwächt. Die Inflationsrate im September 2013 war vor allem auf die Preisentwicklung bei Mineralölprodukten (-6,5%) zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Mineralölpreise hätte die Teuerungsrate im September 2013 bei +1,9% gelegen.

Im Gegensatz zur günstigen Preisentwicklung bei Mineralölprodukten waren im September 2013 jedoch Strom mit +11,5% und feste Brennstoffe mit +6,1% erheblich teurer als vor einem Jahr.

Die Preise für Nahrungsmittel lagen mit +4,7% im September 2013 weiterhin deutlich über der Gesamtteuerung. Spürbar mehr als vor einem Jahr mussten die Verbraucher für Speisefette und Speiseöle (+13,6%; darunter Butter: +29,2%) zahlen. Auch für viele andere Nahrungsmittel wurden erhebliche Preiserhöhungen ermittelt (zum Beispiel Obst: +6,8%; Gemüse: +6,6%; Molkereiprodukte und Eier: +6,7%; Fleisch und Fleischwaren: +4,2%).

Jahr	Monat	Verbraucherpreise Deutschland
		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (2010 = 100)
2011	Oktober	2,3%
2011	November	2,4%
2011	Dezember	2,0%
2012	Januar	2,1%
2012	Februar	2,2%
2012	März	2,2%
2012	April	2,0%
2012	Mai	2,0%
2012	Juni	1,7%
2012	Juli	1,9%
2012	August	2,2%
2012	September	2,0%
2012	Oktober	2,0%
2012	November	1,9%
2012	Dezember	2,0%
2013	Januar	1,7%
2013	Februar	1,5%
2013	März	1,4%
2013	April	1,2%
2013	Mai	1,5%
2013	Juni	1,8%
2013	Juli	1,9%
2013	August	1,5%
2013	September	1,4%

Quelle: DESTATIS

2. Bevölkerungsentwicklung

Auf der Grundlage der am 9. Mai 2011 durchgeführten registergestützten Volkszählung wurde ein Anstieg der Augsburger Bevölkerung um 2.755 Personen auf 269.402 Einwohner zum 31.12.2011 ermittelt. Dies bedeutet einen Bevölkerungszuwachs von ca. 1% gegenüber der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl aus dem Jahr 1987.

Aus der bisherigen Fortschreibung der Volkszählung des Jahres 1987 ergaben sich folgende Ergebnisse:

Mit 266.647 Einwohnern hat die Stadt Augsburg zum 31.12.2011 laut den Daten des Statistischen Landesamtes einen neuen Höchststand (nach dem bisherigen Spitzenwert des Jahres 1992 mit 264.852 Einwohnern) erreicht.

Dieser Wachstumstrend bestätigte sich auch für das erste Halbjahr 2012. Die wohnberechtigte Bevölkerung stieg um weitere 5.167 auf 271.823 Einwohner (Stand: 30.06.2012).

Ursächlich für diesen Anstieg der Bevölkerung war vor allem die positive Wanderungsbilanz: Im Jahr 2011 gab es mit 18.943 sowohl die meisten Zuzüge nach Augsburg, als auch mit 16.235 Personen die meisten Wegzüge von Augsburg seit der Gemeindereform von 1972. Als positiver Saldo verbleiben 2.708 Personen für 2011, die maßgeblich zum Bevölkerungswachstum beitragen.

Bei den amtlichen Einwohnerzahlen liegt Augsburg als drittgrößte Stadt in Bayern deutschlandweit auf Rang 24, hinter Wiesbaden und vor Mönchengladbach.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Jahr	Bevölkerung Amtliche Einwohnerzahl Stadt Augsburg
	Stichtag jeweils 31.12. des Jahres
2000	254.982
2001	257.836
2002	259.231
2003	259.217
2004	260.407
2005	262.676
2006	262.512
2007	262.992
2008	263.313
2009	263.646
2010	264.708
2011 ¹	269.402
2012*	271.823

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

¹ Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.2011, Zensus 2011, Amt für Statistik

* wohnberechtigte Bevölkerung zum 30.06.2012; Amt für Statistik, Schätzung vor Zensus

3. Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

3.1. Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitsplätze in der Stadt Augsburg

Erfreulicherweise hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2012 gegenüber dem Vorjahr um 3.170 auf 130.900 erhöht. Damit erreichte der **Beschäftigungsstand im Juni 2012 den höchsten Wert seit 19 Jahren**, denn zuletzt war die Beschäftigtenzahl im Juni 1993 mit 132.545 Beschäftigten höher.

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitsplätze Stadt Augsburg
	Stichtag jeweils 30.06. des Jahres
2000	125.431
2001	125.988
2002	126.300
2003	124.245
2004	122.082
2005	120.399
2006	121.239
2007	123.521
2008	124.035
2009	122.512
2010	124.858
2011	127.730
2012	130.900

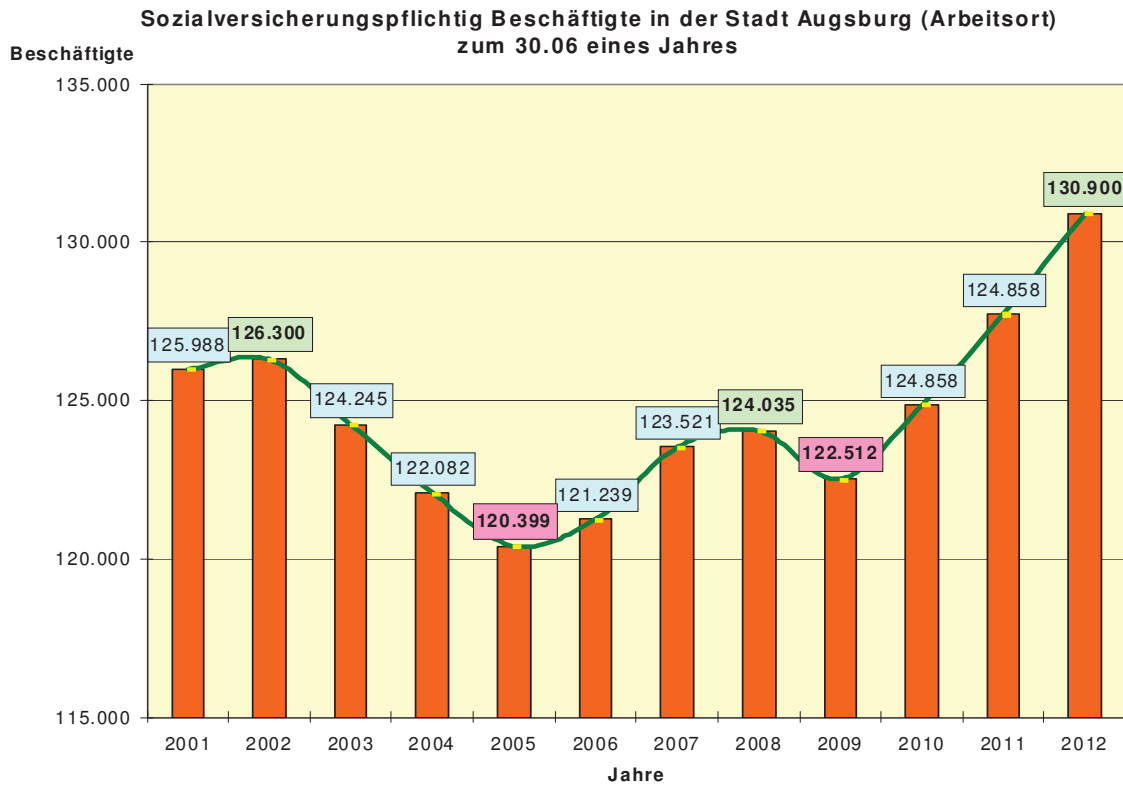
Quelle: BA

Diese Entwicklung zeigt, dass am Augsburger Arbeitsmarkt die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise mehr als überwunden werden konnten. Seit dem Beschäftigungstiefstand von 122.512 im Krisenjahr 2009 entstanden 8.388 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Stadtgebiet Augsburg.

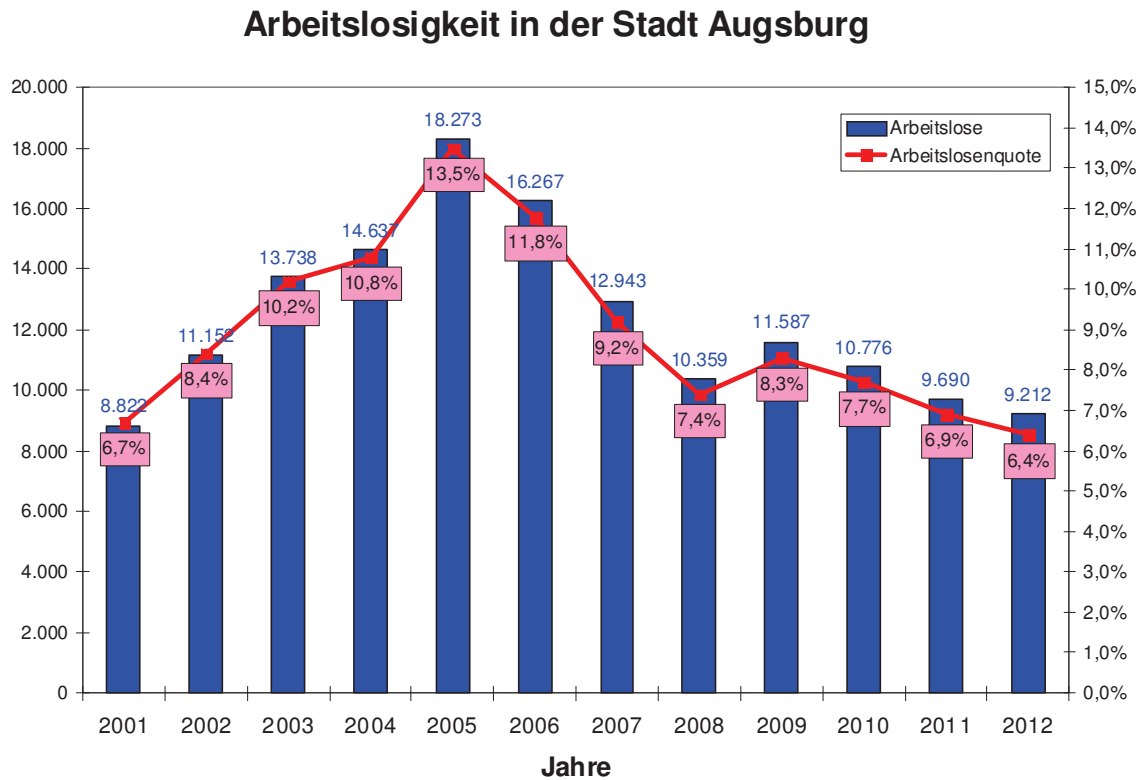
12,4 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Augsburg haben in 2011 einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.

Der Anteil der Hochqualifizierten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Augsburg verbesserte sich im Zeitraum 2006 bis 2011 um 2,1%.

Die Ingenieurquote, also der Anteil von Ingenieuren je 100 Beschäftigten, stieg in Augsburg von 2006 bis 2011 um 0,3%.



3.2. Arbeitslosenzahlen und -quoten



Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in Deutschland, Bayern und der Stadt Augsburg

Jahr	Arbeitslose - Jahreswerte		
	Jahresdurchschnitt		
	Deutschland	Bayern	Stadt Augsburg
2000	3,890 Mio.	339.537	9.048
2001	3,853 Mio.	332.569	8.831
2002	4,061 Mio.	386.696	11.173
2003	4,377 Mio.	447.262	13.738
2004	4,381 Mio.	449.680	14.637
2005	4,861 Mio.	504.980	18.273
2006	4,487 Mio.	446.461	16.267
2007	3,760 Mio.	349.859	12.943
2008	3,258 Mio.	276.333	10.359
2009	3,415 Mio.	319.159	11.587
2010	3,238 Mio.	299.396	10.776
2011	2,976 Mio.	254.287	9.690
2012	2,897 Mio.	248.840	9.212
2013*	2,952 Mio.		
2014*	2,942 Mio.		

* Prognose Herbstgutachten Institute, Oktober 2013
Quelle: BA, ifo Institut

Jahr	Arbeitslosenquote - Jahreswerte		
	Jahresdurchschnitt		
	Deutschland	Bayern	Stadt Augsburg
2000	9,6%	5,5%	7,0%
2001	9,4%	5,3%	6,7%
2002	9,8%	6,0%	8,4%
2003	10,5%	6,9%	10,2%
2004	10,5%	6,9%	10,8%
2005	11,7%	7,8%	13,5%
2006	10,8%	6,8%	11,8%
2007	9,0%	5,3%	9,2%
2008	7,8%	4,2%	7,4%
2009	8,1%	4,8%	8,3%
2010	7,7%	4,5%	7,7%
2011	7,1%	3,8%	6,9%
2012	6,8%	3,7%	6,4%
2013*	6,9%		
2014*	6,8%		

* Prognose Herbstgutachten Institute, Oktober 2013
Quelle: BA, ifo Institut

Jahr	Monat	Arbeitslose - Monatswerte		
		Deutschland	Bayern	Stadt Augsburg
2011	Oktober	2,737 Mio.	221.489	8.923
2011	November	2,713 Mio.	220.047	8.423
2011	Dezember	2,780 Mio.	229.791	8.158
2012	Januar	3,082 Mio.	281.651	9.484
2012	Februar	3,110 Mio.	284.357	9.595
2012	März	3,028 Mio.	266.780	9.551
2012	April	2,963 Mio.	249.517	9.543
2012	Mai	2,855 Mio.	235.509	9.332
2012	Juni	2,809 Mio.	231.225	9.049
2012	Juli	2,876 Mio.	235.177	9.361
2012	August	2,905 Mio.	249.523	9.555
2012	September	2,788 Mio.	237.539	9.097
2012	Oktober	2,753 Mio.	231.468	8.857
2012	November	2,751 Mio.	234.331	8.560
2012	Dezember	2,840 Mio.	248.905	8.565
2013	Januar	3,138 Mio.	300.139	9.779
2013	Februar	3,156 Mio.	302.524	10.030
2013	März	3,098 Mio.	289.802	9.867
2013	April	3,020 Mio.	268.291	9.748
2013	Mai	2,937 Mio.	255.563	9.696
2013	Juni	2,865 Mio.	247.130	9.406
2013	Juli	2,914 Mio.	249.317	9.248
2013	August	2,946 Mio.	264.128	9.800
2013	September	2,849 Mio.	253.564	9.297

Quelle: BA

Die Zahl der Arbeitslosen in **Deutschland** ist im **September 2013** gesunken. Im September 2013 waren 2,849 Millionen Menschen ohne Job und damit 97.000 weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum September 2012 erhöhte sich die Zahl um 61.000. Die Arbeitslosenquote ist im Monatsvergleich mit **6,6%** um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 6,5%.

Die Arbeitslosenquote in **Bayern** im **September 2013** betrug **3,6%** und ist gegenüber dem Vormonat (August 2013: 3,8%) um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Die Arbeitslosenquote ist im Vorjahresmonatsvergleich um 0,1 Prozentpunkte höher (September 2012: 3,5%).

Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Stadt Augsburg

Die Arbeitslosigkeit ist in der **Stadt Augsburg** im **September 2013** wieder gesunken, und zwar um 503 Personen auf 9.297. Im Vergleich zum Vorjahresmonat September 2012 waren es 200 oder 2,2% Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September **6,3%**; sie ist damit um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat gesunken. Vor einem Jahr betrug die Arbeitslosenquote in Augsburg ebenfalls 6,3%.

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Augsburg ist im September 2013 mit 6,3% um 0,3 Prozentpunkte niedriger als die Arbeitslosigkeit in Gesamtdeutschland (6,6%), sie liegt 2,7 Prozentpunkte über der Arbeitslosenquote in Bayern (3,6%).

Jahr	Monat	Arbeitslosenquote - Monatswerte		
		Deutschland	Bayern	Stadt Augsburg
2011	Oktober	6,5%	3,3%	6,3%
2011	November	6,4%	3,3%	6,0%
2011	Dezember	6,6%	3,4%	5,8%
2012	Januar	7,3%	4,2%	6,7%
2012	Februar	7,4%	4,2%	6,8%
2012	März	7,2%	4,0%	6,8%
2012	April	7,0%	3,7%	6,8%
2012	Mai	6,7%	3,5%	6,5%
2012	Juni	6,6%	3,4%	6,3%
2012	Juli	6,8%	3,4%	6,5%
2012	August	6,8%	3,7%	6,6%
2012	September	6,5%	3,5%	6,3%
2012	Oktober	6,5%	3,4%	6,1%
2012	November	6,5%	3,4%	5,9%
2012	Dezember	6,7%	3,6%	5,9%
2013	Januar	7,4%	4,4%	6,8%
2013	Februar	7,4%	4,4%	6,9%
2013	März	7,3%	4,2%	6,8%
2013	April	7,1%	3,9%	6,8%
2013	Mai	6,8%	3,7%	6,5%
2013	Juni	6,6%	3,6%	6,3%
2013	Juli	6,8%	3,6%	6,2%
2013	August	6,8%	3,8%	6,6%
2013	September	6,6%	3,6%	6,3%

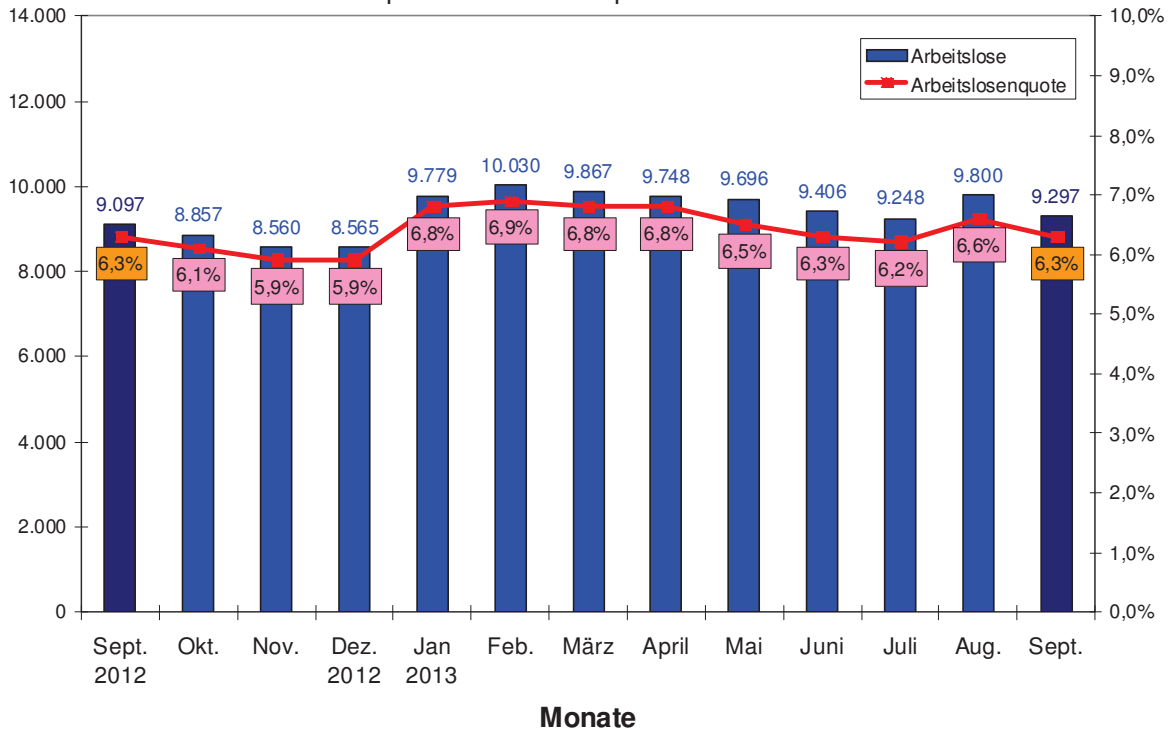
Quelle: BA

Bis auf die Gruppe der Langzeitarbeitslosen kommt es bei allen anderen Gruppen zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im September 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat 2012:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 989 Personen
(September 2012: +36 Personen, **+3,8%**)
- Ältere zwischen 50 und unter 65 Jahren: 2.995 Personen
(September 2012: +113 Personen, **+3,9%**)
- Langzeitarbeitslose: 2.595 Personen
(September 2012: -3 Personen, **-0,1%**)
- Ausländer: 2.883 Personen
(September 2012: +169 Personen, **+6,2%**)

Arbeitslosigkeit in der Stadt Augsburg

September 2012 - September 2013



3.3. Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Einkommensteuerentwicklung

Zwischen der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Einkommensteuerentwicklung gibt es einen engen Zusammenhang, der in der folgenden Analyse kurz beleuchtet wird.

Jahr	Arbeitslosigkeit			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am <i>Arbeitsort</i> Augsburg		
	Jahresdurchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	jeweils 30.06.	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2005	18.273	+3.636	+24,8%	120.399	-1.683	-1,4%
2006	16.267	-2.006	-11,0%	121.239	+840	+0,7%
2007	12.943	-3.324	-20,4%	123.521	+2.282	+1,9%
2008	10.359	-2.584	-20,0%	124.035	+514	+0,4%
2009	11.587	+1.228	+11,9%	122.512	-1.523	-1,2%
2010	10.776	-811	-7,0%	124.858	+2.346	+1,9%
2011	9.690	-1.086	-10,0%	127.730	+2.872	+2,3%
2012	9.212	-478	-4,9%	130.900	+3.170	+2,5%
	9.297 ¹			132.770 ²		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

¹ Arbeitslosenzahl im September 2013

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Dezember 2012

In der Stadt Augsburg ist die Arbeitslosigkeit seit 2005 kontinuierlich zurückgegangen. Nach einem geringfügigen Anstieg im Jahr 2009 als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich die Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet Augsburg halbiert (2005-2012: -49,6%, -9.061 Personen). Aktuell sind 9.297 Personen im September 2013 arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahresmonat September 2012 bedeutet das 200 oder 2,2% Arbeitslose mehr.

Ähnlich positiv verläuft die Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arbeitsplätze seit 2005 kontinuierlich nach oben. Auch hier ist die Überwindung der Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich abzulesen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich zum Stichtag 30.06.2012 auf 130.900 erhöht. Damit erreichte der Beschäftigungsstand im Juni 2012 den höchsten Wert seit 19 Jahren, denn zuletzt war die Beschäftigtenzahl im Juni 1993 mit 132.545 Beschäftigten höher.

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am <i>Wohnort</i> Augsburg			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <i>Arbeitsort = Wohnort</i> Augsburg		
	jeweils 30.06.	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	jeweils 30.06.	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2005	84.470	-1.229	-1,4%	56.328	-1.199	-2,1%
2006	85.226	+756	0,9%	56.419	+91	+0,2%
2007	87.632	+2.406	2,8%	57.558	+1.139	+2,0%
2008	90.080	+2.448	2,8%	58.598	+1.040	+1,8%
2009	89.080	-1.000	-1,1%	57.635	-963	-1,6%
2010	90.870	+1.790	2,0%	58.957	+1.322	+2,3%
2011	94.537	+3.667	4,0%	60.703	+1.746	+3,0%
2012	98.896	+4.359	4,6%	62.393	+1.690	+2,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <i>Einpendler</i> nach Augsburg			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <i>Auspendler</i> von Augsburg		
	jeweils 30.06.	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	jeweils 30.06.	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2005	64.071	-484	-0,7%	28.142	-30	-0,1%
2006	64.820	+749	1,2%	28.807	+665	2,4%
2007	65.963	+1.143	1,8%	30.074	+1.267	4,4%
2008	65.437	-526	-0,8%	31.482	+1.408	4,7%
2009	64.877	-560	-0,9%	31.445	-37	-0,1%
2010	65.901	+1.024	1,6%	31.913	+468	1,5%
2011	67.027	+1.126	1,7%	33.834	+1.921	6,0%
2012	68.507	+1.480	2,2%	36.503	+2.669	7,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Seit dem Beschäftigungstiefstand von 120.399 im Juni 2005 sind bis Dezember 2012 im Stadtgebiet Augsburg 12.371 (+10,3%) neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Seit 2010 übersteigt die Zahl der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze erheblich den Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Stadtgebiet. So

entstanden in 2012 zusätzlich 3.170 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, während die Arbeitslosenzahl lediglich um 478 Personen gesunken ist. Die Zahl der Einpendler nach Augsburg ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (2011-2012: +1.480), jedoch langsamer als der Anstieg der Auspendler (2011-2012: +2.669).

Aufgrund des starken Arbeitsplatzanstiegs im Stadtgebiet bei gleichzeitig überproportional steigenden Auspendlerzahlen, ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Arbeitsplatzzuwachs auch Neuzugängen am Arbeitsmarkt zugute gekommen ist, die vorher nicht arbeitslos gemeldet waren oder in die Stadt Augsburg als Neubürger gezogen sind.

Jahr	Einkommensteuer (Gemeindeanteil)		
	in 1.000 €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	je Einwohner*
2005	88.474	+0,9%	336,82 €
2006	94.182	+6,5%	358,77 €
2007	93.147	-1,1%	354,18 €
2008	103.371	+11,0%	392,58 €
2009	95.674	-7,4%	362,89 €
2010	92.559	-3,3%	349,66 €
2011	96.546	+4,3%	358,37 €
2012 ¹	102.839	+6,5%	378,33 €
2013 ²	103.033	+0,2%	

Quelle: Haushaltspläne, Amt für Statistik

* eigene Berechnungen, amtliche Einwohnerzahl jeweils 31.12.

¹ Rechnungsergebnis (nachrichtlich); Halbjahresbericht 25.07.2013

² Haushaltsansatz, Stand: Grundhaushalt 2013; Halbjahresbericht 25.07.2013

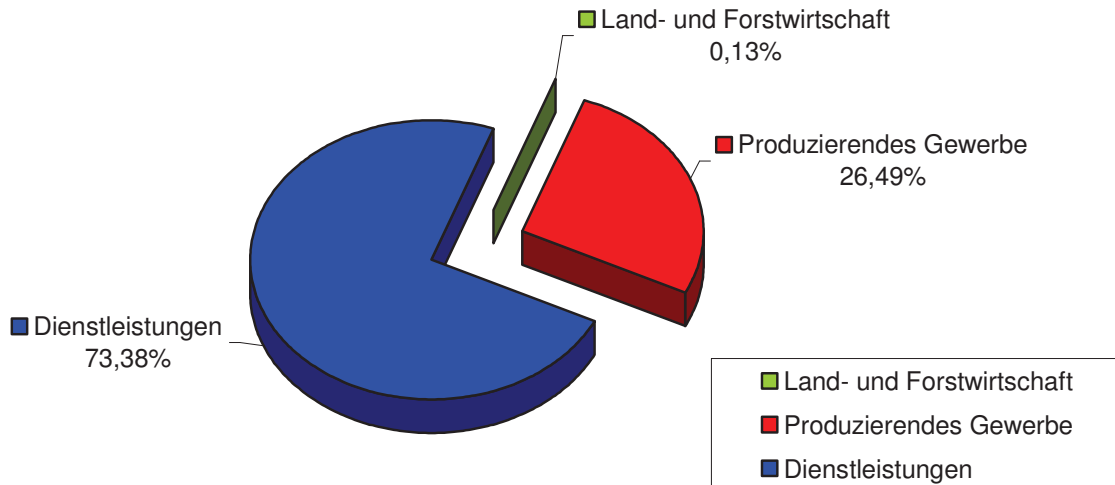
Die günstige Beschäftigungssituation schlägt sich auch in einem Zuwachs der Einkommensteuer der Stadt Augsburg nieder. Von 2010 bis 2012 gibt es einen absoluten Anstieg um 11,6 Millionen Euro in der Einkommensteuer.

Da die Einkommensteuer am Wohnort bezahlt wird, zeigt sich als besonders erfreuliche Entwicklung, dass von 2009 bis 2012 zwar 8.388 (+6,8%) neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden sind, im gleichen Zeitraum die im Stadtgebiet Augsburg wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sogar um 9.816 (+11,0%) gestiegen ist. Deshalb ist es berechtigt, dass die Finanzverwaltung für 2013 mit einem weiteren leichten Anstieg um +0,2% auf rund 103 Millionen Euro Einkommensteueranteil der Stadt Augsburg rechnet.

4. Wirtschaftsstruktur – Entwicklung der Produktion

Wirtschaftssektoren der Stadt Augsburg anhand der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.06.2012)

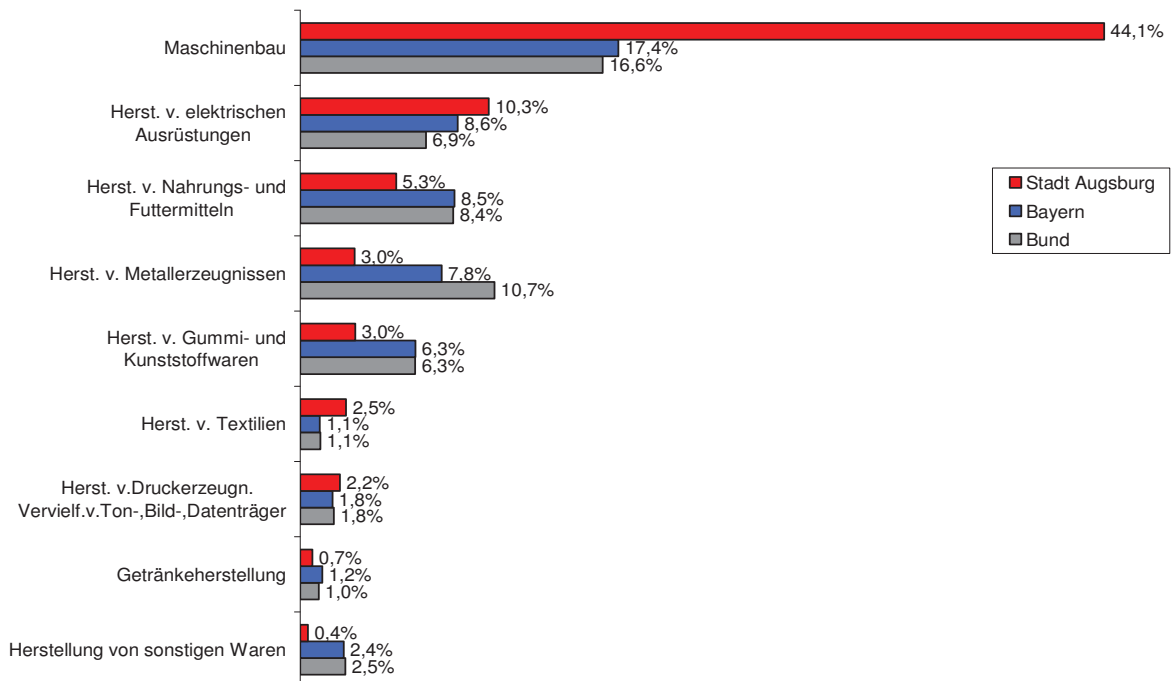
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Augsburg nach Wirtschaftssektoren (in 2012)



Quelle: DESTATIS

Industriesektoren der Stadt Augsburg, Bayern und Deutschland anhand der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.09.2011) im Vergleich

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.09.2011) nach Wirtschaftsbereichen (Verarbeitendes Gewerbe)



Quelle: DESTATIS

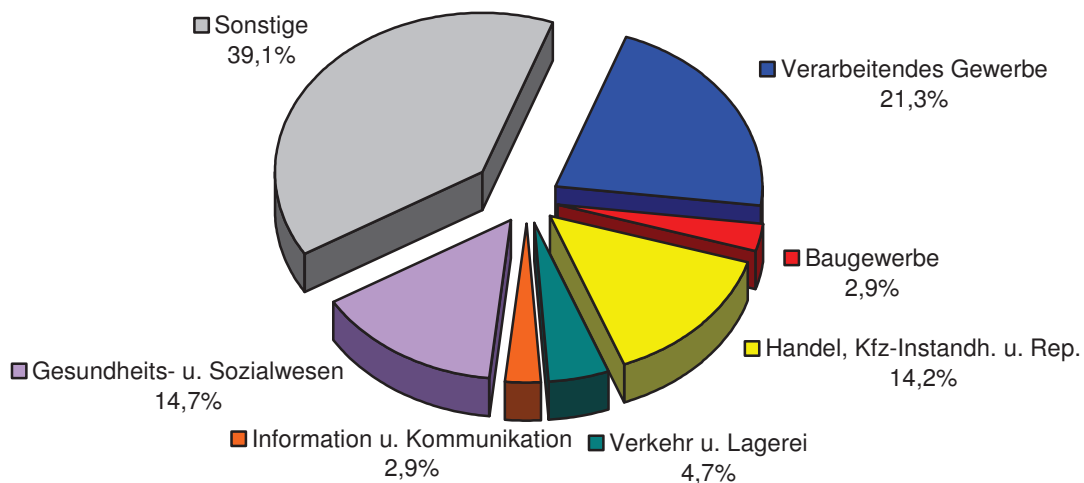
Zum Stichtag 30.09.2011 waren in der Stadt Augsburg im Verarbeitenden Gewerbe 26.400 Personen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen leichten Anstieg der Zahl der Industriebeschäftigten um 282 Personen (2010: 26.118 Beschäftigte) oder +1,1%.

Von den 26.400 Beschäftigten waren am 30.09.2011 ca. 44,1% der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes im Maschinenbau tätig. Augsburg hatte – wie auch in den vergangenen Jahren – anteilmäßig an der Industriebeschäftigung mehr als doppelt so viele Beschäftigte im Maschinenbausektor als der Bund oder der Freistaat Bayern.

An zweiter Stelle rangiert der Bereich „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ mit 10,3% Beschäftigungsanteil am Verarbeitenden Gewerbe. Bedauerlicherweise konnte der im Vorjahr (2010) noch drittplatzierte Bereich „Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“ (8,9% in 2010) mangels regionaler statistischer Repräsentativität nicht mehr gesondert ausgewiesen werden.

Ein etwas höherer Beschäftigungsanteil als in Bayern oder Gesamtdeutschland liegt in der „Herstellung von Textilien“ mit 2,5% und in der „Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträger“ mit 2,2%. Alle anderen Industriebereiche sind im Regionalvergleich unterrepräsentiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Augsburg nach ausgewählten Wirtschaftssektoren (30.06.2012)



5. Kommunale Finanzen

Im städtischen Haushaltsplan sind für das Haushaltsjahr 2013 folgende Einnahmen und Ausgaben festgesetzt:

- im Verwaltungshaushalt: Einnahmen und Ausgaben von 702.748.327 €
- im Vermögenshaushalt: Einnahmen und Ausgaben von 133.924.410 €.

Seit 2008 beträgt der Gewerbesteuerhebesatz in der Stadt Augsburg 435 Prozentpunkte.

Bei der Gewerbesteuer 2012 ergab sich eine Nachzahlung für Vorjahre in erheblicher Höhe, weshalb eine Anpassung des Haushaltsansatzes 2012 um einmalig 10 Mio. € auf 155 Mio. € möglich war.

Jahr	Gewerbesteueraufkommen Stadt Augsburg
	in Millionen Euro
2000	80,2
2001	57,8
2002	68,0
2003	66,3
2004	118,6
2005	129,0
2006	124,9
2007	126,8
2008	171,7
2009	105,8
2010	118,7
2011	113,3
2012 ¹	156,8
2013 ²	145,0
2014 ²	150,1

¹ Haushalt, Rechnungsergebnis nachrichtlich

² Haushaltsplanung, Haushaltsplan 30.04.2013

Quelle: Haushaltspläne, Stadt Augsburg;

DESTATIS

Übersicht über die Schulden der Stadt Augsburg:

Jahr	Schulden Stadt Augsburg	Schulden je Einwohner
	jeweils zum 31.12. in 1.000 Euro	Amtliche Einwohnerzahl zum 31.12.
2001	279.989	1.086 €
2002	278.687	1.075 €
2003	282.417	1.086 €
2004	276.745	1.063 €
2005	259.541	988 €
2006	261.578	996 €
2007	261.575	997 €
2008	261.548	995 €
2009	261.541	994 €
2010	301.921	1.145 €
2011	315.335	1.170 € ¹
2012*	317.706	1.159 € ²
2013*	312.681	

Quelle: Rechenschaftsberichte, Haushaltspläne der Stadt Augsburg;
DESTATIS, Amt für Statistik

* Schuldenstand, Haushaltsplan 30.04.2013

¹ Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.2011: 269.402, Zensus 2011, Amt für Statistik

² Wohnberechtigte Bevölkerung zum 30.06.2012: 271.823, Amt für Statistik, vor Zensus

Übersicht über das Investitionsvolumen der Stadt Augsburg:

Jahr	Investitionsvolumen Stadt Augsburg
	in Millionen Euro
2001	69,9
2002	43,9
2003	49,8
2004	38,9
2005	48,0
2006	53,0
2007	68,8
2008	105,7
2009	117,3
2010	76,2
2011	101,2
2012	81,7
2013 ¹	105,2
2014 ²	100,4

Quelle: Haushaltspläne, Stadt Augsburg

¹ Haushaltsansatz

² Haushaltsplanung, Haushaltsplan 30.04.2013

6. Ökonomische Cluster

6.1. Bayerisches Zentrum für Ressourceneffizienz

Um Werte und Produkte zu schaffen werden Rohstoffe und Instrumente für die Herstellung benötigt: Ressourcen, die üblicherweise aufgeteilt werden in das Material, die Energie und die menschliche Schaffenskraft. Der Umgang mit diesen Ressourcen entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft vor dem Hintergrund der Globalisierung.

Ressourceneffizienz hat zum Ziel, Ressourcen möglichst schonend, sparsam und nachhaltig einzusetzen. Ressourcenmanagement ist der Plan und die Vorgehensweise, wie man Ressourcen sinnvoll und damit kostensenkend einsetzt.

Ein Produktionsstandort wie Deutschland ist ohne ausreichende Ressourcen an Rohstoffen wie Stahl für die Automobil- und Maschinenbaubranche oder Seltene Erden für die Elektrobranche undenkbar. Die Zukunft einer erfolgreichen, produktionsorientierten Volkswirtschaft ruht daher auf drei Säulen: der effizienten Nutzung von Rohstoffen, deren Rückführung in den Produktionskreislauf sowie sorgfältigem Umgang mit der teuren Schaffenskraft.

Die Region Augsburg ist klassischer Produktionsstandort. Ressourcenintensive Branchen wie Maschinenbau, Chemie, Elektrotechnik/Mechatronik oder Luft- und Raumfahrt ergänzen sich hier mit Rohstofflieferanten aus der Stahl- und Gussbranche oder der Faserverbundindustrie.

Aufbauend auf der bayerischen Wirtschaftspolitik der Clusterbildung wurden die für den Wirtschaftsraum Augsburg relevanten Cluster etabliert. In enger Kooperation mit der Wirtschaft, Wissenschaft, den Wirtschaftskammern und den Gewerkschaften wurden für den Wirtschaftsraum Augsburg Synergieplattformen in Form von Forschungsinstituten und Vereinigungen geschaffen: Carbon Composites e.V., Cluster Mechatronik und Automation, Kompetenzzentrum Umwelt KUMAS, Umweltcluster Bayern – um nur einige wichtige zu nennen.

Zentrales Thema ist die Sicherung des Wirtschaftsstandorts. Unternehmen, die mit der Wissenschaft vernetzt sind, bleiben am Standort. Unternehmen nutzen die Forschungsinfrastruktur, um zu neuen Produkten zu kommen und werden damit zukunftsfähige Unternehmen. In diesen wieder entstehen hochwertige Arbeitsplätze – dies führt zu höheren Einkommen und damit zu einer erhöhten Kaufkraft.

Dienstleistungen profitieren von hohem Produktionsniveau und neue Arbeitsplätze entstehen. Das hohe Niveau der Ausbildungsqualität sowie die gebotene Vielfalt schaffen hervorragende Voraussetzungen für den Wohlstand in der Zukunft. Das Bayerische Zentrum für Ressourceneffizienz ist die Zukunftsvorsorge der Wirtschaftsregion.



Abbildung:
Der Produktlebenszyklus von der Idee bis zum Recycling und Wiederverwertung der Ressourcen – flankiert durch die notwendige Forschungsinfrastruktur.

6.2. Cluster Mechatronik & Automation

Im Wirtschaftsraum Augsburg laufen die Fäden der Technologieentwicklung zur automatisierten Verarbeitung von CFK zusammen. Mit den neu gegründeten Fraunhofer-Projektgruppen, dem Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie des DLR, dem Bayerischen Cluster Mechatronik & Automation, dem Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften sowie der Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebbau sind weitere Schlüsselkompetenzen für Leichtbautechnologien in Augsburg konzentriert. Darüber hinaus befinden sich zahlreiche Weltmarkt- und Technologieführer direkt vor Ort, darunter:

- KUKA (Robotik und Automation),
- MAN (große Dieselmotoren, Turbomaschinen)
- RENK (Spezialgetriebe, Antriebe und Prüfsysteme)

6.3. Cluster Faserverbundtechnologie

In der Aerospace Area Augsburg konzentrieren sich Materialhersteller, Produktions-Automatisierer, große Systemintegratoren und Global Player der Luft- und Raumfahrt-Zulieferindustrie. Vor Ort arbeiten beispielsweise bereits mit CFK:

- Eurocopter (Airbus Helicopters ab 01.01.2014)
- MT Aerospace
- Premium AEROTEC
- SGL Carbon

6.4. Cluster Umwelttechnologie

Bayerisches Umweltkompetenzzentrum – so lautet einer der offiziellen Titel des Wirtschaftsraums Augsburg. Kleine und mittlere Unternehmen mit innovativen Konzepten und individuellen Lösungen im Bereich der Umwelttechnologie finden sich hier genauso wieder wie Netzwerke und Forschungseinrichtungen:

- Bayerisches Landesamt für Umwelt
- bifa Umweltinstitut
- Umweltcluster Bayern
- Kompetenzzentrum Umwelt KUMAS
- Umwelt-Technologisches Gründerzentrum UTG

6.5. Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie

Augsburg gehört zu den Top Ten der deutschen Gründerregionen. Ein Treiber des Gründerklimas ist zum Beispiel der aiti-Park Augsburg, der innovative Start-ups unterstützt. Wegweisend ist auch die herausragende Kompetenz für Embedded Systems, die sich im neuen Studiengang Software Engineering am Institut für Informatik der Universität Augsburg niederschlägt. Wichtige Global Player direkt vor Ort sind:

- Fujitsu
- GE Intelligent Solutions
- NCR
- Siemens

7. Hochschulen und Forschungseinrichtungen

7.1. Universität Augsburg

Über 15.000 Studierende, 1.000 Wissenschaftler, 2.500 Absolventen jährlich: Der Campus der Universität liegt unmittelbar neben dem Augsburg Innovationspark. Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieur“ am Institut für Materials Resource Management verfolgt einen multidisziplinären Ansatz aus Materialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Ressourcenstrategie. Mit ihm soll das Potenzial neuer Produkte und Technologien möglichst früh ermittelt werden. Zudem bietet die Universität mit dem Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung einen weiteren wichtigen Entwicklungspartner.

Auch das Wissenschaftszentrum Umwelt, der Lehrstuhl für Ressourcenstrategie am Institut für Physik, das Institute for Software & Systems Engineering sowie der Lehrstuhl für Ressourcenstrategie zählen zu den Know-how-Trägern für Unternehmen an der Universität Augsburg.

Sieben Fakultäten:

- Katholisch Theologische Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Juristische Fakultät
- Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Philologisch-Historische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Fakultät für Angewandte Informatik

7.2. Hochschule Augsburg

Neben der Universität ist die Hochschule Augsburg die zweite hochkarätige Institution für Forschung und Lehre in Sachen Ressourceneffizienz. Die Kompetenzzentren Mechatronik sowie Umwelttechnik finden sich hier, ebenso die Fakultät für Maschinenbau mit den Masterstudiengängen „Faserverbund und Leichtbau“ und „Umwelt- und Verfahrenstechnik“.

Rund 1.000 Studierende entscheiden sich jedes Jahr für die Hochschule Augsburg mit ihren zukunftsorientierten Angeboten und Einrichtungen.

Sieben Fakultäten:

- Fakultät für Allgemeinwissenschaften
- Fakultät für Architektur und Bauwesen
- Fakultät für Elektrotechnik
- Fakultät für Gestaltung
- Fakultät für Informatik
- Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik
- Fakultät für Wirtschaft

7.3. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR): Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP)

Das Institut entwickelt Strategien und Technologien zur automatisierten Produktion von CFK-Komponenten für die Luft- und Raumfahrt. Im Fokus stehen dabei:

- Automatisierte Verfahren und Technologien zur Textil- und Infusionstechnologie
- Thermoplastverarbeitung zur produktionsintegrierten zerstörungsfreien Qualitätssicherung

Der Leichtbau zählt zu den bedeutendsten Zukunftstechnologien im Flugzeug-, Fahrzeug- und Maschinenbau. DLR und Fraunhofer arbeiten gemeinsam an automatisierten Fertigungsweisen für Carbonfasern für Großserien. Grundlage der Forschung bildet die Entwicklung von flexiblen, kooperierenden Robotersystemen und von mechatronischen Handhabungssystemen zur Ablage der CFK-Textilien.

Das Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) ist eine nationale Einrichtung des DLR mit zwei Standorten – Augsburg und Stade. Die Forschungs- und Entwicklungseinheit in Augsburg wurde 2009 gegründet. Seit Mai 2011 ist Augsburg ein eigenständiger Standort des DLR. Das Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie des DLR unterstützt nicht nur die regionale Technologie- und Standortentwicklung, sondern leistet auch einen Beitrag zum nationalen Forschungsbedarf im Bereich der zukunftsweisenden CFK-Materialien.

Es ist geplant, dass der Standort Augsburg sein Kompetenzspektrum erweitert und wesentliches Know-how für eine interdisziplinäre Technologienutzung in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Verkehr und Energie erarbeitet. Mit dem ZLP soll ein Beitrag zur Sicherstellung einer nahtlosen Innovationskette von der Grundlagenforschung bis zum Industrieprojekt geleistet werden.

Im Mai 2013 eröffnete der Bayerische Wirtschaftsminister im Augsburg Innovationspark die neue Forschungseinrichtungen „Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie“ (ZLP) des DLR sowie die Forschungsgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau (FIL) des Fraunhofer Instituts für Chemische Technologie (ICT).

In dem sechsstöckigen Gebäude sind auf einer Fläche von etwa 1.900 m² Büros und Laboratorien untergebracht sowie eine separate 1.200 m² große Technikhalle für die Großanlagen. Ein zweiter Bauabschnitt ist bereits in der Vorplanung.

Das ZLP in Augsburg verfügt über weitere Forschungsanlagen zur optimalen Herstellung von CFK-Bauteilen. Dazu gehört insbesondere eine **"Technologieerprobungszelle"** mit zwei Robotern, eine Thermoplast-Verarbeitung mit Roboterzelle, ein Qualitätssicherungslabor mit Roboterzelle, ein Duromerofen für Temperaturen bis 200 °C, ein Thermoplastofen für Temperaturen bis 400 °C sowie eine Wasserstrahlschneideanlage.

7.4. Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT): Forschungsgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau (FIL)

Die neue Fraunhofer Projektgruppe des ICT befasst sich mit den Themen:

- Werkstoffe
- Bauweisen und Fertigungsverfahren für
- Hochleistungsfaserverbundwerkstoffe
- Metall/Composite-Werkstoffverbünde

Der Anwendungsbereich fokussiert sich auf den Non-Aerospace-Sektor (Maschinen- und Anlagenbau, Automobilbau).

Die Fraunhofer-Institut verfügt über die modernsten Anlagen im Bereich der automatisierten Fertigung von kohlenstoffaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Es gibt eine enge Vernetzung mit den lokalen Partnern wie der Universität Augsburg, Premium Aerotec, KUKA, SGL, MT Aerospace, Eurocopter (Airbus Helicopters ab 01.01.2014).

An der Forschungsgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau (FIL) des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie (ICT) werden Arbeitsmöglichkeiten für etwa 55 Mitarbeiter und 25 wissenschaftliche Hilfskräfte/Studenten geschaffen.

Auf einer gemeinsamen Forschungsplattform im Augsburg Innovationspark sollen beide Forschungszentren DLR und Fraunhofer carbonfaserverstärkten Kunststoffe (CFK) wirtschaftsfähig machen. Sie setzen an der steigenden Nachfrage nach Bauteilen aus carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobil- und Maschinenbauindustrie bei gleichzeitig wachsendem Kostendruck an. Mit neuen Produktionstechnologien sollen die Leichtbaumaterialien in großem Maßstab serienmäßig produziert werden können. Gemeinsam am Standort Augsburg wollen DLR und Fraunhofer ICT sich für dieses Zukunftsfeld engagieren.

Die neue Forschungsplattform ist in Europa einmalig und wurde zusammen mit KUKA und mit Unterstützung von Industriepartnern aufgebaut.

Herzstück ist die "**Multifunktionale Roboterzelle**", die mit fünf flexiblen Roboterarmen ausgestattet ist und eine Gesamtgröße von ca. 30 Meter Länge, 15 Meter Breite und sieben Meter Höhe aufweist. Dort können unterschiedliche Produktionsprozesse auf ihre Automatisierbarkeit hin untersucht und validiert werden.

7.5. Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU): Forschungsgruppe für ressourceneffiziente mechatronische Verarbeitungsmaschinen (RMV)

Die Projektgruppe RMV verfolgt das Ziel, für einen ressourceneffizienten Betrieb von Verarbeitungsmaschinen innovative Lösungen zu erforschen, verfahrenstechnisches Wissen zu erarbeiten und an die Wirtschaft weiterzugeben. Durch diesen Technologietransfer sind die Unternehmen in der Lage, wettbewerbsentscheidende Vorteile zu erreichen und ihren Standort nachhaltig zu sichern.

Das Forschungsspektrum umfasst innovative Lösungen für Prozesse, Komponenten, Baugruppen und komplexe Anlagen, und erstreckt sich über eine durchgängige Prozessverkettung bis hin zu innovativen Ansätzen für Planung, Bewertung und Steuerung der Produktion.

Der Forschungsschwerpunkt liegt auf den zwei Geschäftsfeldern „Anlagen- und Steuerungstechnik“ sowie „Komponenten und Prozesse“.

7.6. iwb: Produktionstechnisches Anwenderzentrum Augsburg

Das Anwenderzentrum ist die Transferstelle des Instituts für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften (iwb) der TU München am Standort Augsburg. Durch anwendernahe Forschung wird modernstes produktionstechnisches Wissen erarbeitet und insbesondere an die mittelständische Wirtschaft weitergegeben.

7.7. Umwelt-Technologisches Gründerzentrum (UTG)

Das Umwelt-Technologische Gründerzentrum (UTG) in Augsburg ist eine Gemeinschafts-Wirtschaftsförderungseinrichtung des Freistaates Bayern, der Stadt Augsburg, der Industrie- und Handelskammer Schwaben und der Handwerkskammer für Schwaben.

Seit 1998 finden dort junge, innovative Umwelttechnologie-Unternehmen einen bewährten Firmenstandort im Umweltpark Augsburg. In drei modernen Ökogeäuden mit 6.000 m² Nutzfläche werden kleinzellige Büro-, Werkstatt- und Laborflächen für junge Technologie- und Umweltunternehmen in der Start-up-Phase angeboten.

Das UTG bietet außer einem kostengünstigen und modernen Flächenangebot (ab 14 m²) umfangreiche ergänzende Serviceleistungen, z.B. Postservice, Marketing- und Finanzierungsunterstützung, Technologietransfer und Betriebsberatung an.

Zu den vielfältigen Kooperationen der Unternehmen im Hause kommen die einzigartigen Netzwerksvorteile des UTG, da zwei bedeutende Umwelt-Netzwerkeinrichtungen im UTG sitzen:

Das Kompetenzzentrum Umwelt KUMAS und der Umweltcluster Bayern gewähren den UTG-Firmen optimale Chancen für einen einfachen und schnellen Zugang zu Kooperationspartnern, Zulieferern, Kunden und Forschungseinrichtungen.

Wichtige Ziele des Umwelt-Technologischen Gründerzentrums sind die Stimulierung des Gründerklimas, die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze, die Ansiedlung ausländischer Firmen und die Unterstützung beim Aufbau des Umweltparks Augsburg. Mit einer Belegung von ca. 40 Unternehmen und deren 200 Mitarbeitern gehört das UTG zu den größten Gründerzentren in Deutschland und ist aktuell zu 90% ausgelastet. Seit dem Start wurden rund 130 Firmen erfolgreich betreut.

7.8. bifa Umweltinstitut

Die bifa Umweltinstitut GmbH bietet für sämtliche Branchen und für öffentliche Institutionen Entwicklungs-, Engineering- und Beratungsdienstleistungen rund um den technischen Umweltschutz. Das Institut forscht im Verbund mit Partnern im Bereich Recycling.

7.9. aiti Park

Der aiti Park – Schwabens erstes IT-Gründerzentrum ist für Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie ein Kompetenzzentrum mit großer Strahlkraft weit über die Region Augsburg hinaus. Seit zehn Jahren ist der aiti Park die Keimzelle der digitalen und virtuellen Region - real gebaut aus Stahl und Glas:

Mit der Einrichtung des Gründerzentrums wurde den auf dem Arbeitsmarkt vorhandenen IT-Spezialisten eine Möglichkeit eröffnet, eigene Unternehmen zu gründen. Ziel ist es, das Know-How in der Region zu halten. Mit seinem Angebot an variablen, gut ausgestatteten Büros, die genau auf die jeweiligen Firmen zugeschnitten sind, wurde das Konzept des Gründerzentrums ein Erfolgsmodell. Ein einmaliger Standortvorteil ist die Mitnutzung der Infrastruktur auf dem Sigma Technopark mit Parkplätzen, Pforte, Kantine und mehr.

Der aiti Park ist gut vernetzt mit den Hochschulen, aber auch der heimischen Wirtschaft. Der Technologietransfer steht im Vordergrund. Auf Unternehmerabenden und Workshops werden Kontakte geknüpft und die jungen Geschäftsführer werden auf die künftigen Herausforderungen in der Wirtschaft vorbereitet. Themen wie IT-Security, Mobile und Cloud Computing werden hier gelebt, ein gemeinsames Online-Portal betrieben. Die angesiedelten Unternehmen erhalten ausreichend Zeit sich zu entwickeln. Derzeit (November 2012) sind es 31 Firmen. Da der Raum extrem knapp ist, gibt es bereits Pläne zu erweitern.

7.10. Augsburg Innovationspark

Der Augsburg Innovationspark liegt in direkter Nachbarschaft zur Universität und verfügt über zwei Anschlussstellen an die B 17. Im Norden des ca. 70 ha großen Geländes befindet sich ein für ein Business-Hotel vorgesehene Grundstück. Durch die Lage unmittelbar an der Friedrich-Ebert-Straße ist die Sichtbarkeit des Projektstandortes als sehr gut zu bezeichnen.

Das durch den Freistaat Bayern geförderte Projekt Augsburg Innovationspark soll zu einem europäischen Zentrum für Ressourceneffizienz werden, an dem Zukunftstechnologien im Bereich der Kompetenzfelder Faserverbund, Mechatronik und Automation, IT und Umwelt entwickelt werden.

Im Innovationspark soll nicht nur die angewandte Forschung über neue Werkstoffe und die damit verbundene Produktion eng miteinander verzahnt werden. Das Alleinstellungsmerkmal für den Augsburg Innovationspark ist die Verbindung dieser Bereiche mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung darüber.

Mit dem Innovationspark entsteht eine Think Tank für Innovation, kreative Köpfe und Erfinder, in dem geforscht und entwickelt werden kann, ein Zentrum für deutsche und internationale Wissenschaftler und Entwickler, mit kompletter wissenschaftlicher Infrastruktur und angrenzenden Gewerbeflächen zur Expansion, aber auch ein attraktiver Wohnstandort, der durch sein Campus-Konzept Kreativität und Zusammenarbeit fördert.

Der Augsburg Innovationspark ist ein Leuchtturmprojekt, dessen Strahlkraft bis weit über die Grenzen der Stadt und der Region hinausreicht. Zur Realisierung werden in mehreren Bauabschnitten multifunktionale Gebäude für Büro, Forschung und Gewerbe realisiert.

Die Erschließung des Gebiets und mit den Ansiedlungen verbundene Bautätigkeiten werden in den nächsten Jahren in Süd-Nord-Richtung stattfinden. Im Süden sind bereits erste Gebäude für Forschungs- und Universitätseinrichtungen im Bau. Im Mai 2013 erfolgte mit der Einweihung einer gemeinsamen Forschungsplattform von DLR und Fraunhofer ein erster Meilenstein im Augsburg Innovationspark.

Teil des Innovationsparks ist ein Technologiezentrum – ein Gebäude der Stadt für 26 Millionen Euro – für dessen Baubeginn im September 2013 der Spatenstich stattfand. Das Gebäude soll die Keimzelle des Innovationsparks werden. Dort sollen sich Firmen einmieten, um Forschung und Entwicklung zu betreiben. Schwerpunkt werden neue Werkstoffe wie Kohlefasern im Verbund mit Mechatronik sein. Langfristig soll ein Gewerbegebiet mit Tausenden von Arbeitsplätzen entstehen.

Das Vorhaben wird mit 53 Millionen Euro vom Freistaat Bayern, sowie mit 8,5 Millionen Euro von der Stadt Augsburg und weiteren Mitteln vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Der damit einhergehende, große Immobilien- und Flächenbedarf macht den Wirtschaftsraum Augsburg für Investoren und Projektentwickler hochinteressant.

8. Wichtige Unternehmen in Augsburg

Bedeutende Arbeitgeber in Augsburg:

Datentechnik:

AKDB (IT-Dienstleister-Kommunalsoftware)
BMK Group GmbH & Co. KG (Leiterplattenbestückung)
BÖWE SYSTEC GmbH (Papier-Management-Systeme)
Fujitsu Technology Solutions GmbH (Personalcomputer)
GE Intelligent Plattform GmbH u. Co. KG (Automatisierung, Embedded Computer)
Kontron AG (Embedded Computer Technologie ECT)
NCR GmbH (Hardware, Software)
OFS BrightWave Deutschland GmbH (Kabel)

Maschinenbau/Mechatronik:

Faurecia Abgastechnik GmbH (Abgasanlagen-Katalysatoren)
HOSOKAWA ALPINE AG (Mechanische Verfahrenstechnik)
KUKA Roboter AG (Robotertechnik, Anlagen- und Systemtechnik)
MAN Diesel & Turbo SE (Dieselmotoren)
manroland sheetfed GmbH / manroland web systems GmbH (Druckmaschinen)
MTU Onsite Energy GmbH (Gasmotoren)
Renk AG (Getriebe)
Siemens AG (Elektro-, Antriebs-, Medizin-, Kraftwerkstechnik)
WashTec AG (Autowaschtechnik)

Luft- und Raumfahrt:

MT Aerospace AG (Ariane, Airbus)
Premium AEROTEC GmbH (Airbus, Eurofighter)

Weitere Großbetriebe anderer Branchen:

Arzneimittel: betapharm Arzneimittel GmbH
Chemie: PCI Augsburg GmbH
Glasverarbeitung: Osram GmbH (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)
Kosmetik: Dr. Grandel GmbH
Labordienstleistung: synlab Augsburg GmbH
Papierherstellung: UPM GmbH
Textil: Freudenberg Haushaltsprodukte KG (Marke „Vileda“)
Verlagswesen: Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Mediengruppe Poeschl

9. Einzelhandel

9.1. Impulsprogramm des Einzelhandelsentwicklungskonzepts

Mit der Gründung des Innenstadtgewerbebeirats, dem Beschluss einer finanziellen Förderung der Aktivitäten der Aktionsgemeinschaften und der Einführung des Augsburger MOBILOs sind bereits drei zentrale Maßnahmen aus dem Impulsprogramm umgesetzt worden. Der Innenstadtgewerbebeirat übernimmt zudem die beratende Unterstützung bei der Umsetzung weiterer einzelhandelsbezogener Maßnahmen, die für die Innenstadt relevant sind. Zu den Maßnahmen, die vor der Umsetzung stehen bzw. derzeit erarbeitet werden, zählen aktuell das Innenstadtmonitoring (Passantenbefragung/-zählung in der Innenstadt zum Einkaufsverhalten, Ergebnisse im September) und Entwicklung eines Markenansatzes für die Einkaufsinnenstadt im Rahmen eines Stadtmarketings.

Der im Rahmen des Projekts Augsburg City (PAC) durchgeführte Umbau der Fußgängerzone und das Baustellenmarketing/-kommunikation sind Bausteine, die auch im Einzelhandelskonzept als notwendige Maßnahmen für die Einzelhandelsentwicklung der Innenstadt aufgezeigt wurden.

9.2. Innenstadtgewerbebeirat (IGB)

Ein Mobilitätsbonus-System (Mobilo), Erreichbarkeits-Management während der Umbau-Phase oder auch die Erweiterung der Öffnungszeiten des Stadtmarkts – das sind nur einige der Themen, mit denen sich der Innenstadt-Gewerbebeirat (IGB) bisher intensiv auseinandergesetzt hat. Das Gremium entstand im März 2011 auf Initiative des Wirtschaftsreferats.

Vertreten sind dort die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, der Einzelhandelsverband, die City Initiative Augsburg, die Immobilienwirtschaft, die Parkhausbetreiber, das Ladenhandwerk, der inhabergeführte Einzelhandel, die innerstädtischen Kaufhäuser, die City-Galerie, die innerstädtische Aktionsgemeinschaft und die Gastronomie.

Die nicht-öffentlichen Sitzungen finden regelmäßig alle sechs bis acht Wochen statt. Ziel ist die Umsetzung des Impulsprogramms mit 17 Punkten, das mit dem Einzelhandelskonzept Ende 2010 verabschiedet wurde. Als ehrenamtliches Expertengremium, unabhängig von Interessensverbänden, gibt der IGB Empfehlungen an den Stadtrat ab. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer Stärkung und Weiterentwicklung der Augsburger Innenstadt als Marktplatz.

9.3. Augsburger MOBILO

Der Augsburger MOBILO ist ein Gesamtprojekt der City Initiative Augsburg (CIA), des Wirtschaftsreferats und dem Projekt Augsburg City als eine Maßnahme des Erreichbarkeits- und Baustellenmarketings während der Umbauphase der Augsburger Innenstadt.

Seit Mitte Juni 2012 ist der MOBILO bereits im Umlauf. Inzwischen nehmen über 80 Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen teil und händigen den MOBILO als

Dankeschön an ihre Kunden aus. Der MOBILLO kann derzeit bei 12 innerstädtischen Parkhäusern eingelöst werden.

Die Stadtwerke Augsburg unterstützen ebenfalls das Mobilitätsbonussystem. Seit November 2012 wird der MOBILLO auch im Nahverkehr akzeptiert. Kunden können die Münze beim Fahrkartenkauf für Bus und Tram im Kundencenter der Stadtwerke einlösen.

Seit Juli 2013 ist der MOBILLO auch an den 53 Innenstadt-Parkautomaten der Stadt einsetzbar. Sie wurden entsprechend umgerüstet.

Die teilnehmenden Partner müssen, wenn sie einen MOBILLO bei der City-Initiative kaufen, 40 Cent bezahlen, die anderen zehn Cent steuern Stadtwerke, Parkhäuser oder die Stadt bei.

Mit der Einführung eines derartigen Bonussystems wird ein Anreiz geschaffen, gezielt die innerstädtischen Parkhäuser zu nutzen, wodurch der zunehmende Parksuchverkehr vermieden, sowie Falschparken und Frustsituationen für den Innenstadtbesucher reduziert werden kann. Ziel ist ein reibungsloserer Ablauf der derzeit schwierigeren Verkehrssituation in der Innenstadt und gleichzeitig eine Belohnung für den Einkauf in der Innenstadt.

Die Zielsetzung des MOBILLOs besteht nicht nur in der Unterstützung des motorisierten Individualverkehrs. Das Konzept wird als übergreifendes Mobilitätsbonussystem umgesetzt, an dem sich sowohl Parkhäuser als auch andere Träger und vor allem auch umweltverträgliche Verkehrsteilnehmer (ÖPNV, Verleihstationen von Fahrrädern, e-bikes, Car-Sharing, etc.) beteiligen sollen.

Der MOBILLO ist ein Baustein, um die unter Passantenschwund leidende Innenstadt attraktiver zu machen. Ein entsprechendes Bonussystem soll zum Aufbau eines positiven Standortimage für Augsburg beitragen und eine bessere Erschließung des großräumigen Marktgebietes Augsburg erreichen.

Durch das Engagement aller beteiligten Unternehmen konnte dieses Projekt umgesetzt werden. Die Stadt hat dazu auch einen finanziellen Beitrag geleistet.

10. Entwicklung des Messe- und Kongresswesens, Tourismus, Vernetzungen

10.1. Messezentrum Augsburg

Die Messe Augsburg entwickelt sich als aufstrebender Messestandort in Bayern zur idealen Ergänzung zu den Standorten München und Nürnberg.

Seit 2009 wurden mit der Modernisierung des Geländes und dem Einstieg in das Geschäftsfeld Eigenveranstaltungen wesentliche Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen und konkurrenzfähigen Messestandort geschaffen.

Mit 12 Hallen und einer Ausstellungsfläche von rund 48.000 m² bietet die Messe Augsburg eine ideale Größenordnung, um dem stärker werdenden Trend zu hochwertigen Fachmessen und spezialisierten Branchentreffs gerecht zu werden.

Die von der AFAG, Ausstellungen und Messen GmbH, veranstalteten Leitmessen „interlift“ und „GrindTec“ sind am Messestandort Augsburg seit Jahren bestens bekannt und international etabliert.

Die verstärkte Durchführung von Eigenmessen, wie die internationale Fachmesse für den Golfsport „GOLF EUROPE“ und die „Jagen und Fischen“, bieten hier auch künftig noch sehr viel Potenzial.

Die vielen Spezialmessen, die meist nur vor Fachpublikum stattfinden haben positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort: geschätzte 86 Millionen Euro brachte das Messegeschäft 2012 in die Region, ca. 1.800 Arbeitsplätze hängen daran.

Die Messe Augsburg konnte in den beiden Jahren 2010 und 2011 eine Umsatzsteigerung von 46% verzeichnen. Der gesamtwirtschaftliche Produktionseffekt (gemessen am Bruttoproduktionswert), den die Messe bewirkt, kann mit 194 Millionen Euro beziffert werden.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum „Augsburg Innovationspark“ mit den sich bereits im Bau befindlichen Instituten (Forschungsinstitute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und des Fraunhofer Instituts) bietet eine zusätzliche Chance für den weiteren Weg, die Messe Augsburg als optimalen Standort für Spezialmessen im kleineren und mittleren B2B-Sektor und damit als Wirtschaftsmotor in diesem Bereich zu positionieren.

Von den Synergien, die sich daraus ergeben und den positiven wirtschaftlichen Impulsen können Stadt und Region stark profitieren.

10.2. Kongress am Park

Das denkmalgeschützte Kongresszentrum wurde 1972 gebaut. Nach einer zweijährigen umfassenden energetischen Sanierung erstrahlt es seit Mai 2012 in neuem Glanz. Das Kongresszentrum gilt aufgrund seiner Sichtbetonstruktur als Baudenkmal. Die energetische Sanierung sorgt für eine 70%ige Energieeinsparung.

Das Lichtkonzept des Lichtdesigners Erwin Döring (d-lightvision) für das Kongresszentrum „Kongress am Park“ unterstreicht die spannende Architektur und wurde im April 2013 mit dem GE Edison Award of Merit 2012¹ ausgezeichnet.

Mit der Wiedereröffnung des Kongresszentrums „Kongress am Park“ hat der Wirtschaftsraum eine wichtige Infrastruktureinrichtung auf dem Gebiet des Tagungs- und Kongresswesens wiedererlangt. Für Veranstaltungen stehen auf 3.000 m² Nutzungsfläche zwei große Säle für bis zu 2.000 Personen, zwei helle Foyers auf 1.280 m² und sieben Konferenzräume für bis zu 100 Personen zur Verfügung.

Sogenannte „Green Meetings“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der „Kongress am Park“ punktet in diesem Marktsegment mit einem energetisch sanierten Haus, einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und der Bewirtung mit regionalen Produkten.

Von Mai bis Dezember 2012 fanden im „Kongress am Park“ 160 Veranstaltungstage mit 117.000 Besuchern statt. Das entspricht einer Auslastung von 75,5%. Der Anteil der Kongresse an sämtlichen Veranstaltungen lag 2012 bei 30%. Die Zahl der Kongresse soll weiter erhöht werden.²

Die zentrumsnahe Lage im Wittelsbacher Park und die 70er-Jahre-Lounge-Möblierung bilden eine spannende Kulisse für Kongresse, Tagungen, Messen oder Konzerte.

10.3. Städtetourismus

388 000 Gäste kamen im Jahr 2012 nach Augsburg. Das ist ein Zuwachs von 7,1% gegenüber 2011. Im gleichen Zeitraum gab es laut Tourismusbericht der Regio Augsburg GmbH in der Stadt 682.899 Übernachtungen. Das ist ein Plus von 5,8% gegenüber dem Vorjahr.

Augsburg ist in allen drei wichtigen touristischen Segmenten – im Städtetourismus, im Tagungs- und Kongresswesen sowie im Messewesen – sehr gut aufgestellt.

Von den Investitionen in das sanierte Kongresszentrum „Kongress am Park“ und der strategischen Neuausrichtung des Messezentrums gingen wichtige Impulse aus. Des Weiteren hat sich die Kapazitätserweiterung des Bettenangebots in den Augsburger Hotels auf inzwischen 4.231 Betten (in 2012) derart positiv entwickelt, dass Messen und größere Kongresse erfolgreich durchgeführt werden können.

¹ Weltweit bedeutendste Auszeichnung für gestalterische, innovative, energieeffiziente und nachhaltige Konzeptlösungen.

² Quelle: Geschäftsbericht 2012, Regio Augsburg Tourismus GmbH, S. 14.

Jahr	Gästeankünfte Stadt Augsburg			Übernachtungen Stadt Augsburg		
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2001	273.194	-1.216	-0,4%	492.237	-3.931	-0,8%
2002	261.430	-11.764	-4,3%	461.649	-30.588	-6,2%
2003	254.376	-7.054	-2,7%	444.997	-16.652	-3,6%
2004	274.785	+20.409	+8,0%	459.812	+14.815	+3,3%
2005	276.425	+1.640	+0,6%	466.026	+6.214	+1,4%
2006	290.706	+14.281	+5,2%	503.481	+37.455	+8,0%
2007	290.370	-336	-0,1%	504.349	+868	+0,2%
2008	293.491	+3.121	+1,1%	523.702	+19.353	+3,8%
2009	291.737	-1.754	-0,6%	510.694	-13.008	-2,5%
2010	341.333	+49.596	+17,0%	610.280	+99.586	+19,5%
2011	362.171	+20.838	+6,1%	645.238	+34.958	+5,7%
2012	388.000	+25.829	+7,1%	682.899	+37.661	+5,8%

Quelle: Geschäftsbericht 2012, Regio Tourismus Augsburg GmbH, eigene Berechnungen

10.4. Regionale Vernetzung - Regio Augsburg Wirtschaft (A³)

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ist das Ergebnis einer seit 2005 bestehenden Kooperation der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg und des Landkreises Aichach-Friedberg im Wirtschaftsraum Augsburg (A³). Was mit einer regionalen Wirtschaftsförderung, speziell im Bereich Regionalmarketing begann, ist mittlerweile in einer eigenen Gesellschaft mit zusätzlichen Geschäftsbereichen ausgebaut.

Die Regio Augsburg Wirtschaft bietet Standortinteressierten und Investoren alles Wissenswerte rund um den Wirtschaftsraum Augsburg mit seinen Unternehmen und Immobilien. Fachkräfte erhalten Informationen zum Arbeits- und Wohnstandort A³. Unternehmer erhalten Angebote der regionalen Wirtschaftsförderung, wie die Beteiligung an Messeauftritten, Publikationen zur Verwendung oder der Mitgliedschaft im Förderverein A³.

Die Geschäftsbereiche sind:

- Regionalmanagement
- Regionalmarketing
- Fachkräftesicherung
- Innovationsförderung

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ist seit der Gründung deutschlandweit die Wirtschaftsförderung mit dem größten Anteil an Eigenfinanzierung. Der Geschäftsbereich Regionalmanagement wurde 2010 als eines der innovativsten Regionalmanagements in ganz Bayern ausgezeichnet.

10.5. Überregionale Vernetzung - Initiative Europäische Metropolregion München (EMM)

Metropolregionen sind Motoren wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung.

Der Europäische Metropolregion München e. V. ist eine offene und fachübergreifende Diskussions- und Kooperationsplattform, der sich aus maßgeblichen Akteuren der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammensetzt. Die Initiative wurde 2007 gegründet. Hauptziel des EMM e.V. ist die Bündelung der Kräfte aus öffentlicher Hand, Kammern, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft, um auf diese Weise als Motor für Innovation und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion zu fungieren.

Zu diesen Zweck werden im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen regionale Potenziale identifiziert, Impulse zu wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, infrastrukturellen und gesellschaftlichen Belangen angeregt und in konstruktiver Projektarbeit umgesetzt.

Zu den wichtigsten Aufgabenfeldern zählen dabei die Arbeitsgruppen Umwelt, Wissen (Gesundheit), Wirtschaft, Mobilität und Kultur.

11. Infrastruktur

11.1. Verkehrsinfrastruktur

Die überregionalen Verkehrsanbindungen Die verkehrsgünstige Lage Augsburgs ergibt sich durch die Lage im Schnittpunkt der Autobahn A 8 München–Stuttgart, den autobahnähnlich ausgebauten Schnellstraßen B 2 und B 17 und den Bundesstraßen B 10 und B 300. Außerdem ist Augsburg an das nationale und internationale Eisenbahnhochgeschwindigkeitsnetz über die ICE-Trassen München–Stuttgart beziehungsweise Richtung Nürnberg angebunden.

Herauszuheben ist die Lage Augsburgs an der Magistrale für Europa von Paris nach Bratislava/Budapest über Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, München, Linz und Wien. Die Magistrale zählt zu den prioritären europäischen Eisenbahnstrecken und hat durch die EU-Osterweiterung an Bedeutung gewonnen. Die Bahnmagistrale erschließt ein Gebiet, in dem etwa 7 % der EU-Bevölkerung leben.

Augsburg verfügt über einen Regionalflughafen. Er liegt etwa einen Kilometer nördlich der Autobahnausfahrt Augsburg-Ost.

Der Flughafen München mit seinen nationalen und internationalen Fluganbindungen ist von der östlichen Stadtgrenze Augsburgs eine knappe Autostunde entfernt.

11.2. Flughafen Augsburg

Der Flughafen Augsburg erfreut sich steigender Beliebtheit bei Geschäftsfliegern und Geschäftsreisenden aus den Wirtschaftsräumen München, Donau-Ries, Augsburg und Mittelschwaben.

Große Unternehmen aus der Region wickeln ihren Geschäftsreiseverkehr über den Flughafen Augsburg ab; auch deren Kunden nutzen den Flughafen Augsburg (z.B. Premium Aerotec, Eurocopter (Airbus Helicopters ab 01.01.2014), Humbaur, Faurecia).

Vorteile des Augsburger Flughafens sind die verkehrsgünstige Lage an der neuen 6-streifigen Autobahn A 8 und die kurzen Wegen am Flughafen selbst. Der Zoll und die Grenzpolizei sind vor Ort. Der Flughafen Augsburg gewährt eine flexible Abfertigung.

Der internationale City Airport hat sich neu ausgerichtet auf Geschäftsreisende und Geschäftscharter (General- und Business-Aviation), darüber hinaus fungiert er für regionale Unternehmen als Werksflughafen, sowie als Standort für Luftfahrtunternehmen, Werften und luftfahrtaffine Unternehmen.

Im Jahr 2011 wurde die Firma Heli Aviation angesiedelt (Schule, Wartung, Service, Film), in 2012 folgten Eurocopter (Airbus Helicopters ab 01.01.2014) (zivile Wartung) und Neowings (Entwicklungsfirma für Elektroflugzeuge).

Mit der Fertigstellung des Ausbaus der Autobahn A 8 Richtung Ulm bis Ende 2015 rückt auch der Wirtschaftsraum Ulm näher an Augsburg heran.

11.3. Güterverkehrszentrum Augsburg

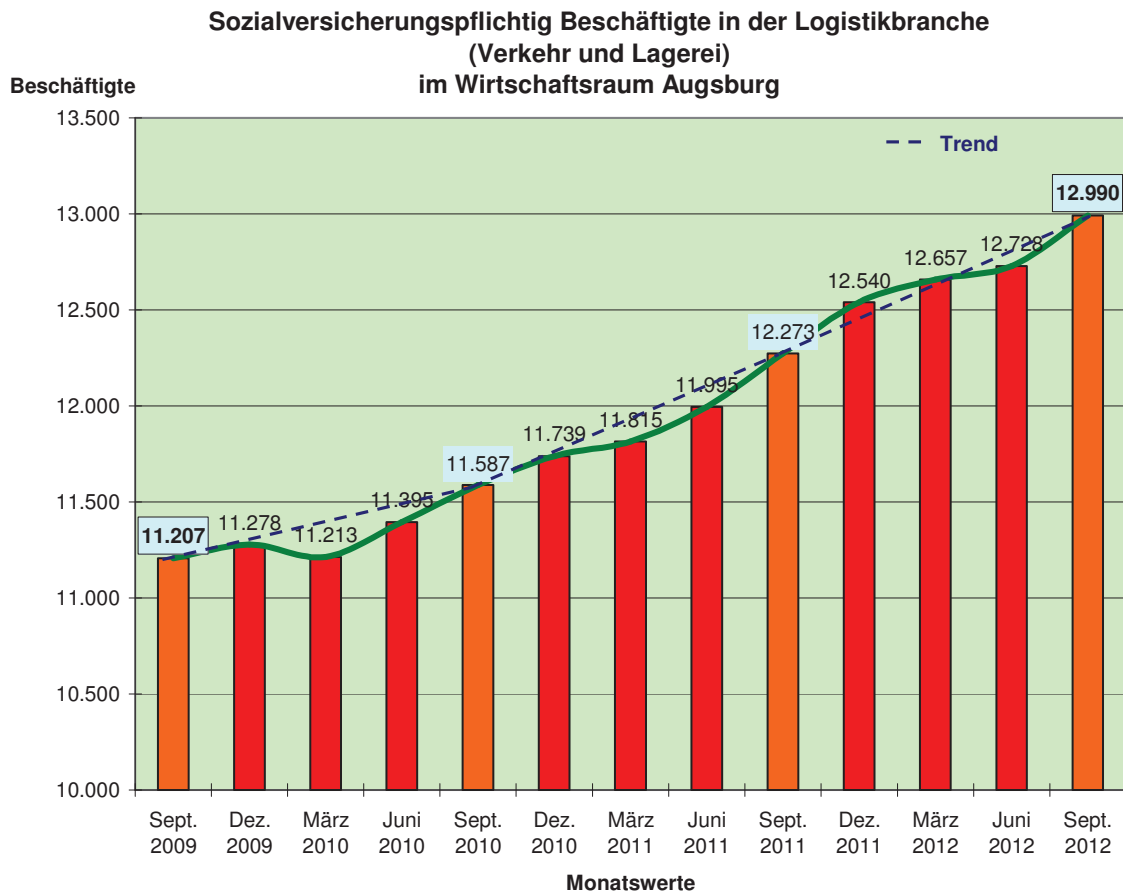
Die nachfolgende Auswertung zeigt grundsätzliche Trends der Logistikbranche auf. Sie ist kein vollständiges Abbild der Branche, sondern bildet lediglich die Kernbeschäftigung der Logistik ab, da ganze Bereiche der logistiknahen Industrie und der logistiknahen Dienstleistungen nicht vollständig enthalten sind. Dazu müsste eine detaillierte Datenanalyse der einzelnen Wirtschaftsklassen nach der Systematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) vorgenommen werden. Die Auswertung beschränkt sich auf die Daten der Wirtschaftsgruppe „H – Verkehr und Lagerei“.

Jahr	Monat	Beschäftigte „Verkehr und Lagerei“ im Wirtschaftsraum Augsburg	
		Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	Geringfügig entlohnte Beschäftigte
2009	März	11.196	4.934
2009	Juni	11.196	4.917
2009	September	11.207	4.926
2009	Dezember	11.278	5.124
2010	März	11.213	4.899
2010	Juni	11.395	4.884
2010	September	11.587	5.046
2010	Dezember	11.739	5.354
2011	März	11.815	5.187
2011	Juni	11.995	5.221
2011	September	12.273	5.332
2011	Dezember	12.540	5.510
2012	März	12.657	5.313
2012	Juni	12.726	5.353
2012	September	12.990	5.326
2012	Dezember		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Tabelle ist eine zusammengefasste Darstellung der Beschäftigtenzahlen in der Logistikbranche (Verkehr und Lagerei) im Wirtschaftsraum Augsburg. Die Beschäftigtenzahlen im Einzelnen stammen aus der Regionalstatistik der Bundesagentur für Arbeit für die drei Gebietskörperschaften Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Logistikbranche (Verkehr und Lagerei) im Wirtschaftsraum Augsburg von September 2009 bis September 2012



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

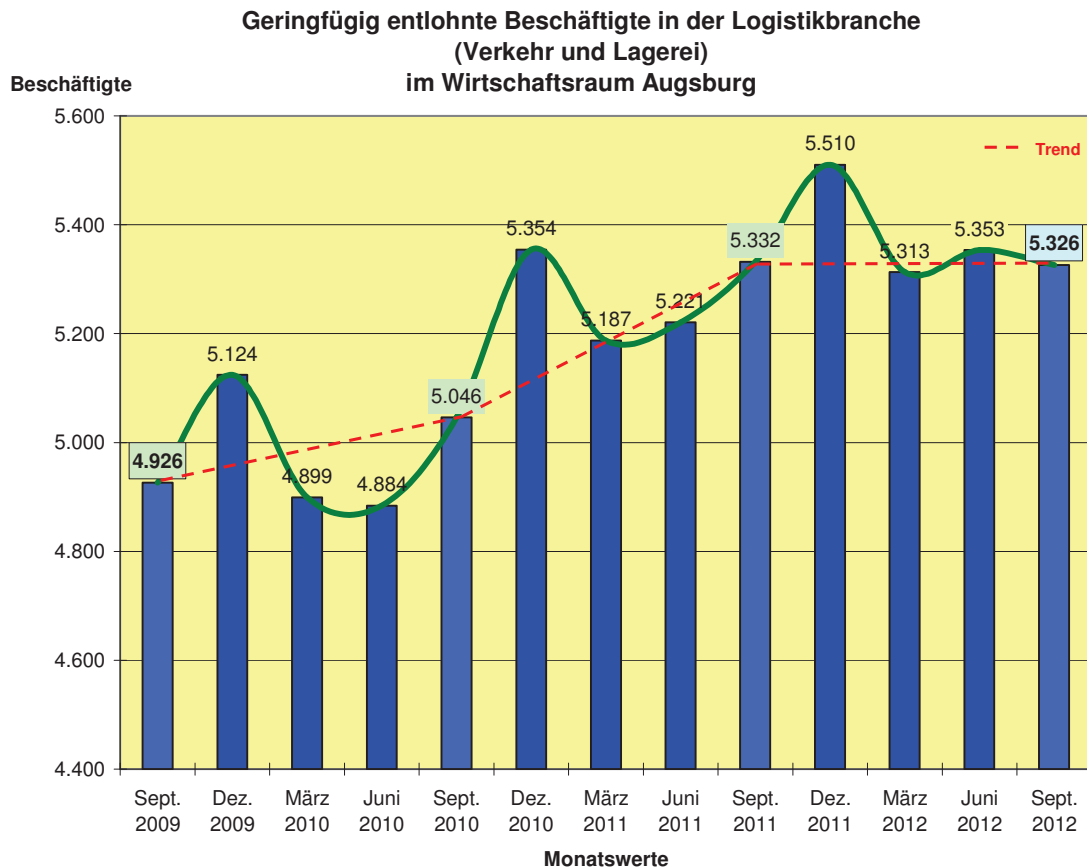
Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in der Logistikbranche ist im Wirtschaftsraum Augsburg von September 2009 bis September 2012 kontinuierlich gestiegen. Seit der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 hat sich die Beschäftigungssituation erheblich verbessert.

Im September 2012 waren 12.990 Personen im Bereich „Verkehr und Lagerei“ im Wirtschaftsraum sozialversicherungspflichtig beschäftigt und damit 717 (+5,8%) mehr als zum Vorjahresstichtag 30. September 2011. Im Vergleich zum September 2009 erhöhte sich die Zahl sogar um 1.713 (+15,9%).

Die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Logistikbranche, getrennt nach Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg sieht zum **Stichtag 30. September 2012** wie folgt aus:

- Stadt Augsburg: 6.363 Personen
(September 2011: +362 Personen, **+6,0%**)
- Landkreis Augsburg: 5.338 Personen
(September 2011: +298 Personen, **+5,9%**)
- Landkreis Aichach-Friedberg: 1.289 Personen
(September 2011: +57 Personen, **+4,6%**)

Geringfügig entlohnte Beschäftigung in der Logistikbranche (Verkehr und Lagerei) im Wirtschaftsraum Augsburg von September 2009 bis September 2012



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **geringfügig entlohnten Beschäftigten** in der Logistikbranche ist im Wirtschaftsraum Augsburg von September 2009 bis September 2012 gestiegen. Seit der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 hat sich die Beschäftigungssituation bei den „Minijobs“ stark verbessert. Im September 2012 waren 5.326 Personen im Bereich „Verkehr und Lagerei“ im Wirtschaftsraum geringfügig beschäftigt und damit in etwa gleich viele Personen (6 Personen, -0,1%) als zum Vorjahresstichtag 30. September 2011. Zwischen den Monaten September der Jahre 2009, 2010 und 2011 gibt es dagegen einen trendmäßigen Anstieg (406 Personen, +8,2%) – den sogenannten „Amazon“-Effekt. Erwartungsgemäß zeigt sich bei den geringfügig entlohnten Beschäftigten die typisch hohe saisonale Beschäftigung im Dezember. Der Wachstumseffekt bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung dürfte langsam enden, so dass es zu einer Stabilisierung auf hohem Niveau kommt.

Die Veränderung der geringfügig entlohnten Beschäftigten in der Logistikbranche, getrennt nach Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg sieht zum **Stichtag 30. September 2012** wie folgt aus:

- Stadt Augsburg: 3.231 Personen
(September 2011: +23 Personen, **+0,7%**)
- Landkreis Augsburg: 1.556 Personen
(September 2011: -15 Personen, **-1,0%**)
- Landkreis Aichach-Friedberg: 539 Personen
(September 2011: -14 Personen, **-2,5%**)

Fazit:

➤ Beschäftigungssituation:

Innerhalb des Wirtschaftsraums Augsburg weist die Stadt Augsburg mit einem Plus in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von +6,0% den stärksten Anstieg auf. Sie hat damit den Landkreis Augsburg vom ersten Rank verdrängt. Für den Gesamttraum ergibt sich ein immer noch sehr erfreuliches Beschäftigungsplus von +5,8% Prozentpunkten. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Landkreis Augsburg, der aus den umfangreichen Logistiksiedlungen in Graben (Amazon, LIDL, ALDI) resultierte hat nachgelassen; Die Beschäftigungssituation bleibt jedoch auf hohem Niveau. Die Beschäftigungseffekte bei geringfügig entlohnter Beschäftigung sind abgeflacht (-6 Personen, -0,1%). Weitere Wachstumseffekte sind für die nächsten Jahre nicht mehr zu erwarten.

Die Beschäftigungssituation in der Logistikbranche im Wirtschaftsraum Augsburg hat sich seit September 2009 kontinuierlich verbessert. Davon ausgehend ist ein nunmehr ein Verharren auf hohem Beschäftigungsniveau zu erwarten. Die Zuwächse bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lassen nach, bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung werden ohne zusätzliche Ansiedlungsvorhaben keine weiteren Beschäftigungseffekte mehr resultieren. Sollte es zu weiteren Investitionen von Unternehmen der Logistikbranche im Wirtschaftsraum Augsburg kommen, sind auch wieder zusätzliche Impulse für den Arbeitsmarkt zu erwarten.

➤ Konjunkturelle Situation des Bereiches Spedition (einschließlich Logistik) im **April 2013** in Deutschland:

Die Firmen des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen im Bereich Spedition (einschließlich Logistik) beurteilten im April 2013 ihre aktuelle Situation spürbar ungünstiger wie im März. Der Optimismus in Bezug auf die kommende Geschäftsklimaentwicklung hat nachgelassen, so dass sich das Geschäftsklima abgekühlt hat. Die Unternehmer rechneten mit einer nicht mehr so dynamischen Entwicklung in Bezug auf die Nachfrage. Allerdings bleibt die Entwicklung immer noch auf hohem Niveau. Vor diesem Hintergrund hat die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, etwas abgenommen.

Quelle: ifo Konjunkturperspektiven 4/2013, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, S. 31